



Luftsport in Bayern

Touch the sky

Ausgabe 2-2018



VERBAND

Goldene
DAeC-Ehrennadel
für Ulrich Braune

VERBAND

50 Jahre
Luftrettungsstaffel
Bayern

LUFTSPORTJUGEND

BAYAIRN 2018
heuer in
Zell-Haidberg

CAMO(+)

DE.MG.0503

**Aufrechterhaltung und Prüfung der Lufttüchtigkeit
von Luftfahrzeugen
im nichtgewerblichen Verkehr bis 2.000 kg MTOW
aller Bauweisen und Ballone**

**Prüforganisation und
Wirtschaftsdienst GmbH des LVB**

**www.lvbayern.de
PO@lvbayern.de
Prinzregentenstraße 120
D-81677 München**

Inhalt

Neuer PPL-Fragenkatalog – schnell und sicher zur PPL-Prüfung	4	FAI Drohne Racing World Cup 2018	32
EDITORIAL	5	74. Deutscher Modellfliegertag in Dresden	33
VERBAND		Modellflugkenntnisnachweis auch als Kunststoffkarte	33
AERO 2018 – Rückblick	6 - 7	Die nächsten World Games	33
Peschke Jugendförderpreis 2018	7	Stephan Rättsch neuer Gesamtaktivensprecher der DAeC-Modellflieger	34
Über 300 Besucher beim Bayerischen Fliegertag	8	DAeC geht mit Graupner Cup an den Start	34
LVB-Vorstand einstimmig für drei weitere Jahre im Amt bestätigt	9 - 10	33. Frankentablett bei der MFG Kitzingen	36
Gewerblich fliegen mit dem UL?	10 - 14	Klassischer Saalflug: Offene DMM in Ingolstadt	36
Luftamt Südbayern mit neuer Adresse	12	Segelflugmesse Schwabmünchen vom 20. bis 22. 07.2018	37
15. LVB-Workshop "Recht, Steuern, Versicherungen"	15	Kappenflugseminar beim Fallschirmsportspringerclub Oberhausen	38
LRSt-Jahreshauptversammlung 2018: Ein dreifaches Jubiläum	16 - 18	Kappenflugseminar für Anfänger	38
LVB-Seminar "Briefing für Veranstaltungsleiter"	18	FSC Oberhausen springt jetzt in Rothenburg	38
Fliegerärztetagung 2018 – Achtung, neuer Veranstaltungsort	18 - 19	Ausweis für Steuerer von Flugmodellen über 25 kg bis 150 kg	39 - 40
Segelflieger im PSV Nürnberg danken Rudi Emmerling für Prüffertigkeit	20	DM-Ultraleicht – mit Ehrgeiz und Spaß	40
TECHNIK		DM im Navigationsflug: pünktlich, präzise – Pilot 10 Jahre "Rock im Hangar"	40
Erstes LVB-Seminar für Flugleiter	20	Neuerscheinung: Wolf Hirth – eine bebilderte Biografie	41
Titelbilder gesucht	21	CLUB-NEWS	
Haftpflicht-Versicherungserweiterung für unser technisches Personal	21	JHV der LSG Bayreuth mit zahlreichen Ehrungen und neuem Vorstand	42
JUGEND		JHV beim LSC Pfarrkirchen – Alina Rücker neues Vorstandsmitglied	43
Luftsportjugend mit eigenem Infostand beim Fliegertag in FFB	22 - 23	Altöttinger Flugplatzfest 2018 am 21./22. Juli	44
BAYAIRN 2018 – seit 30 Jahren Landesjugendtreffen in Bayern	24 - 25	Zwei neue Flugschüler beim LSC Schliersee	44
Jugendvergleichsfliegen 2018	26	Neuwahlen beim Luftsportverein Weilheim-Peißenberg	44 - 45
Klausurtagung BAYAIRN in Zell-Haidberg	26	"The Lil'Ladies" – Fotokalender 2019 des SFC Lauf Außenlandung mit "Zusatzaktivitäten"	45
SPORT		Eine fliegende Legende	46 - 48
Spartenversammlungen beim Fliegertag 2018	27 - 28	Buchvorstellung: Luftfahrt in Würzburg	49
D-Kader Frühjahrsseminar in Nördlingen	29	MFG Weilheim trauert um Hans Fischer	49
D-Kader Trainingslager in Schwandorf	30	SSV Cham trauert um Ehrenvorstand Herbert Dankert	50
Doppelsitzer stehen in Dobenreuth Kopf	30 - 31	LSG Bayreuth trauert um Heinz Dieter Heberlein	50
Segelkunstfluglehrgang auf der Friesener Warte	31	FSC Altfeld trauert um Karl Fertig	51
77. Deutscher Segelfliegertag in Koblenz – Termin vormerken	31	FC Erding trauert um Gründungs- und Ehrenmitglied Egon Kowalski	51
LVB-Modellflugkommission fliegt selbst	32	IMPRESSUM	51
Standard Scenarios für den Modellflug	32	TITELBILD	
		Bei der Kulisse muss der Flug Spaß machen. Foto: DHV	1

Neuer PPL-Fragenkatalog – schnell und sicher zur PPL-Prüfung

Der PPL-Fragenkatalog 2018 ist da. Vorgestellt wurde das Werk auf der AERO 2018 in Friedrichshafen. Auf dem Messestand der Deutschen Flugsicherung/Eisenschmidt und dem DAeC-Stand konnten die Besucher das Produkt testen.

Der neue Fragenkatalog überzeugt: Die Software ist auf die Bedürfnisse der Nutzer angepasst und auch für mobile Geräte optimiert. Intuitiv werden angehende Piloten durch die Fächer geführt. So können sie zu jeder Zeit an jedem Ort alleine lernen. Die Software erlaubt auch, nach den verschiedenen Lizenzen zu filtern, Fragen zu markieren, persönliche Notizen hinzuzufügen und nach Schlüsselwörtern zu suchen. Der integrierte Navigationsrechner ermöglicht effizientere Lösungen der Aufgaben. Die persönlichen Lernerfolge werden erfasst und können anhand von Berichten überwacht werden.

Inhaltlich wurden alle Themen überarbeitet, doppelte Inhalte gelöscht und damit der Gesamtumfang auf gut 3000 Prüfungsfragen reduziert. Nicht eindeutige Fragen und Antworten wurden genauer formuliert. Ein weiterer wichtiger Vorteil des Online-Katalogs ist, dass er immer aktuell ist. Korrekturen werden kontinuierlich eingepflegt.

Der PPL-Fragenkatalog ist ab dem 1. September 2018 gültig und ab sofort als App verfügbar.

Viele Piloten, Unternehmen und Organisationen haben den Herausgeber DAeC bei der Arbeit unterstützt. Mein besonderer Dank geht an die Leiter der DAeC-Fachgruppen Stefan Fackler, Günter Forneck, Toni Ganzmann, Klaus Hartmann, Ralf Keil, Matthias Podworny, Klaus Rogge, Dr. Günther Seemann und Eberhard Wötzel.

Enger Partner bei Konzeption und Vertrieb des Fragenkatalogs ist das DFS-Tochterunternehmen Eisenschmidt. Michael Noll, Deutscher Wetterdienst, und Herwart Goldbach, DFS, übernahmen die Bereiche Wetterkunde und Sprechfunk. Die Software entwickelten die E-Learning-Spezialisten von Aviationexam. Deutsche Hersteller wie Aquila, DG-Flugzeugbau, Extra, Schempp-Hirth, Schleicher und Winter Instruments stellten deren technische Abbildungen zur Verfügung. Damit stand und steht weiterhin ein kompetentes und fachlich versiertes Team zur Stelle, um den neuen und hochwertigen Katalog zu entwickeln und dauerhaft zu verbessern.

Begrüßenswert ist es nun, wenn sich alle Nutzer von der Qualität des neuen PPL-



Während der AERO konnten Besucher auf dem DAeC-Stand den neuen PPL-Fragenkatalog kennenlernen.

Foto: DAeC-PR

Fragenkatalogs überzeugen lassen. Für Piloten und Landesluftfahrtbehörden ist ein bundesweit einheitlicher Katalog eine enorme Erleichterung. Inhaltlich wie technisch ermöglicht das Produkt eine sehr effiziente Ausbildung und einen unkomplizierten Prüfungsablauf.

Hubertus von Samson-Himmelstjerna

JUNIORPILOTENSCHHEIN
des Luftsport-Verband Bayern e.V.

ERLEBEN. ERFAHREN. MITMACHEN.

Reserviere Dir jetzt den Juniorpilotenschein-Koffer für
Dein FLUGPLATZFEST: info@lvbayern.de

Der Datenschutz hat fast alle(s) “im Griff” – Sport- und Verbandsarbeit bleiben im Mittelpunkt

Seit Ende Mai 2018 gilt sie in allen EU-Staaten und hat die nationalen Regelungen der Mitgliedstaaten zum Datenschutz abgelöst, die EU-Datenschutzgrundverordnung.

Auch Vereine – nicht nur Unternehmen – müssen die Regeln, die dazu keine Unterschiede kennen, umsetzen. Es geht um den Umgang mit personenbezogenen Daten, also alle individuellen Informationen über natürliche Personen wie zum Beispiel:

- Name, Vorname, Geburtstag, Geschlecht
- Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse
- Bankverbindung, SEPA-Lastschriftmandat
- Spartenzugehörigkeit / Status
- Lizenzen

Mit Ausnahme der Information darüber, ob ein Tauglichkeitszeugnis vorliegt, können diese Daten erhoben und gespeichert werden. Eine ausdrückliche Einwilligung des einzelnen Mitgliedes ist nicht nötig, sofern die Daten ausschließlich durch den Verein selbst verarbeitet werden. Wenn die Daten lediglich zur Gewährung der Rechte und zur Erfüllung der Pflichten aus der Mitgliedschaft in dem Verein benötigt und verwendet werden, gelten sie als Daten, die für die Erfüllung eines Vertrages notwendig sind gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. b) DS-GVO. Nach allgemeiner Ansicht entspricht die Mitglied-

schaft in einem Verein der Erfüllung eines Vertrages.

Notwendig wird eine ausdrückliche Einwilligung jedes einzelnen Mitgliedes in die Datenverarbeitung aber dann, wenn sogenannte Daten besonderer Kategorie im Sinne von Art. 9 Abs. 1 DS-GVO verarbeitet werden. Hierunter fallen zum Beispiel Gesundheitsdaten.

Aber auch wenn keine Einwilligung erforderlich ist, müssen die Mitglieder über die Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten informiert werden, was in der Regel über eine Datenschutzerklärung erfolgt. Für Neumitglieder sollte sie am besten gleich Bestandteil des Aufnahmeformulars sein, ansonsten sollte sie zusätzlich auf der Website des Vereins hinterlegt werden. Die Datenschutzerklärung des LVB ist über die Startseite www.lvbayern.de im oberen Fensterbereich (neben Impressum) einfach erreichbar. Jeder Verein sollte sich aber ausführlich über die Erfordernisse des Datenschutzes im Verein informieren, eine “Erste Hilfe zur Datenschutzgrundverordnung für Unternehmen und Vereine” bildet die gleichlautende Broschüre des Bayerischen Landesamtes für Datenschutzaufsicht (erschienen im Verlag C.H. Beck, Preis 4,50 €).

Zu einigen Sachverhalten laufen derzeit bundesweit diverse Anfragen, auch gibt es an einigen Stellen derzeit noch länderspezifische Auslegungen, zu denen es demnächst hoffentlich einheitliche Verfahrensweisen geben wird. Der LVB plant

daher für den Herbst eine gesonderte Informationsveranstaltung zur Datenschutzgrundverordnung.

Seminare – Lehrgänge – Trainingsmaßnahmen – BAYAIRN 2018

Saisonvorbereitung heißt nicht nur sportliches Training. In den Frühjahrsmonaten finden neben der Großveranstaltung unter dem Titel “Bayerischer Fliebertag” regelmäßig auch diverse, zusätzliche LVB-Angebote statt. Erfolgreich beendet werden konnten bereits der Workshop “Recht, Steuern, Versicherungen” sowie das Seminar “Briefing für Veranstaltungsleiter”, erstmals auch ein Flugleiterseminar. Die LVB-Fliegerärztetagung folgt Ende Juli.

Ebenfalls abgeschlossen sind der Segelfluglehrerlehrgang mit 100%-Erfolgsquote, Maßnahmen des Segelflug D-Kaders und natürlich zahlreiche Wettbewerbe und Meisterschaften in fast allen Luftsportdisziplinen. Weitere, interessante Angebote und Termine in der zweiten Jahreshälfte stehen jedoch noch aus, für die Luftsportjugend sind das insbesondere das BAYAIRN 2018 in Zell-Haidberg sowie die Jugendvergleichsfliegen. Flugtage und Flugplatzfeste stehen auch schon zahlreich im Terminkalender.

Dafür allen Vereinen, Ausrichtern, aber auch den teilnehmenden Pilotinnen und Piloten viel Spaß und Erfolg.

LVB-Vorstand und -Geschäftsführung

www.segelflugbedarf24.de

Wir sagen DANKE!

1993-2018
25
JAHRE

PARTNER DES LVB

Nutzung jetzt freigegeben!

Handfunkgerät
8,33 kHz

REXON RHP-530
ab 269 Euro

Jetzt auch
MOBIL
umsteigen!

REXON
DEUTSCHLAND

ULIS SEGELFLUGBEDARF

WIR SIND REXON VERTRIEBSPARTNER FÜR DIE LUFTFAHRT

AERO 2018 – Rückblick

Die Verantwortlichen der Messe Friedrichshafen haben zur diesjährigen AERO eine positive Bilanz gezogen, sowohl bei der Zahl der Aussteller als auch bei den Besuchern.

Der Deutsche Aero Club (DAeC) war mit seinem erneut großen Messeauftritt ebenfalls sehr zufrieden. Auf dem Messestand in der Halle B4 standen die DAeC-Spezialisten für Technik, Luftraum, Segelflug, Motorflug, der Luftsportjugend und des Luftsportgeräte-Büros sowie die Partner der Mitaussteller für alle Fragen, Wünsche und Anregungen zur Verfügung. Mit dabei waren wieder die DAeC-Landesverbände aus Baden-Württemberg und NRW, die Bundeskommission Modellflug, der Deutsche Verband zur Förderung des Sports mit leichten Luftsportgeräten (DVLL), der DAeC-Bundesausschuss Kultur, der Aero-Club der Schweiz und der Österreichische Aeroclub, Die Rolli Flieger, Flugmediziner und die Nationale Anti-Doping Agentur (NADA) sowie Vereinsflieger.de, die Spezialisten für die Online-Vereinsverwaltung. Die Termine für die Sprachtests Level 4 und 5 auf der AERO waren heiß begehrt. Fast 70 Piloten ließen ihre Englischkenntnisse checken. Als ideeller Träger ist der DAeC schon lange enger Partner der Messe.

Während der Messe gaben Vertreter der FDP-Bundestagsfraktion einen Empfang am DAeC-Stand. Dabei erklärte der Bundestagsabgeordnete Manuel Höferlin, seine Fraktion werde die Privatpiloten bei zahlreichen wichtigen Themen der Allgemeinen Luftfahrt unterstützen. Erste Schritte sind bereits unternommen wor-



Vertreter der FDP-Bundestagsfraktion bei ihrem Empfang am DAeC-Stand mit: DAeC-Präsident Wolfgang Müther, Manuel Höferlin (FDP), Dr. Christian Jung (FDP) und Klaus-Jürgen Schwahn, Vizepräsident der AOPA (v.l.).

Foto: Björn Sorgenfrei



Das Team von Vereinsflieger.de stellte die kompakte Online-Vereinsverwaltung speziell für Luftsportvereine und -verbände vor.



Viele Zuhörer gab's im Foyer Ost beim Gespräch zum Thema "600 kg MTOW für Ultraleichtflugzeuge".



Im Standbereich der Luftsportjugend konnten die jungen Besucher ihr Geschick beim Gleiter-Basteln unter Beweis stellen.

den. In einem Antrag auf Gesetzesänderung hat die FDP-Fraktion die Abschaffung der Zuverlässigkeitsüberprüfung für Privatpiloten (ZÜP) gefordert.

Beim Luftsportgeräte-Büro (LSG-B) auf dem DAeC-Stand informierten sich die Besucher über Lizenzen und Zulassungen. Das LSG-B-Team mit Frank Einführer (Leiter des LSG-B) war gefragter Gesprächspartner. Insgesamt 71 Prüfer Klasse 5 kamen zu ihrer Prüfertagung im Konferenzzentrum Foyer Ost zusammen. Die Themen waren unter anderem die 600-kg-Klasse, LiPo-Batterien, aktuelle Lufttüchtigkeitsanweisungen sowie allgemeine Verwaltung für Prüfer.

Text/Foto: DAeC-PR

Peschke Jugendförderpreis 2018

Seit über zehn Jahren ist der Peschke Jugendförderpreis fester Bestandteil der LVB-Mitgliederversammlung und inzwischen des Fliegetags.

Martin Peschke und Klaus Zeh von der Fa. Siegfried Peschke Versicherungen KG zeichneten heuer sechs Vereine mit dem Nachwuchsförderpreis für erfolgreiche Vereinsarbeit zur Nachwuchsgewinnung junger Menschen für's Fliegen aus. Die Gewinner sind MBB-Sportgemeinschaft Augsburg, Motorflugsportgruppe Donauwörth-Genderkingen, Sportfluggruppe Lechfeld, Segelflieger im Postsportverein Nürnberg, Flugsportverein Bad Tölz, Sportfliegergruppe Werdenfels. Alle erhalten für die neu gewonnenen Jugendlichen jeweils ein Budget für Fluggebühren in der Flugsaison 2018.

Text/Fotos: HM



Martin Peschke (links) erläuterte zunächst die Vergabekriterien für den Nachwuchspreis und überreichte anschließend im Beisein von LVB-Jugendvorstand Jessica Paul und Landesjugendleiter Philip Repscher gemeinsam mit Klaus Zeh (rechts) die Gewinnergutscheine.



Gern stellten sich die Gewinner des Peschke Jugendförderpreises für's Gruppenfoto vor den neuen Verbands-Arcus.

Über 300 Besucher beim Bayerischen Fliegetag

Offenbar hatten die Verantwortlichen des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) ein interessantes und attraktives Programm zusammengestellt, denn mit über 300 Teilnehmern konnten sie am Ende des Fliegetags ein sehr zufriedenstellendes Fazit ziehen.

Die Einladung des LVB zum Weißwurstfrühstück hatte sich offenbar herumgesprochen, denn schnell waren die vorbereiteten 120 Paar Weißwürste mit Brezen vergriffen.

Den Auftakt der Vorträge im Großen Saal machte Prof. Dr. Florian Holzapfel von der TU München mit dem sehr spannenden Vortragstitel "Neue Teilnehmer am Luftverkehr – Chancen und Risiken". Und nicht nur der Titel war spannend, auch die mit vielen Bildern und Videosequenzen versehene Präsentation, gepaart mit beeindruckendem Fachwissen und Informationen aus einer umfangreichen, internationalen Vernetzung war total kurzweilig.

Norbert Leidl vom Luftamt Südbayern hatte kurz vor der Mittagspause im Säulensaal ebenfalls einen voll besetzten Zuhörerraum bei seinem Vortrag über Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Haftungsfragen zur Flugleitertätigkeit. Am Nachmittag ging es im Vortrag von Frank Morlang über "Fliegen in Luftraum E in

der Zukunft". Markus Feyerabend hat den Umstieg vom Segel- auf den Motorkunstflug gewagt und schilderte seine Erfahrungen daraus. Mathias Schunk beendete das Vortragsprogramm mit im Prinzip einem Appell an alle Segelflieger, denn

sein Titel lautete "Warum man beim Segelfliegen nie aufgeben sollte". Der Fliegetag 2019 findet am 23. Februar wieder in Nordbayern in Hirschaid statt.

Text/Fotos: HM



Schon beim Auftaktvortrag in der Früh war der Große Saal sehr gut gefüllt.



Zubehörfirmen der Luftsportbranche präsentierten wiederum Neuheiten aus ihren Produktpaletten und bereicherten so die Gesamtveranstaltung.

LVB-Vorstand einstimmig für drei weitere Jahre im Amt bestätigt

Goldene DAeC-Ehrennadel für Ulrich Braune

Einstimmig haben die Delegierten der LVB-Mitgliederversammlung am 24.02. in Fürstenfeldbruck das LVB-Vorstandsteam für weitere drei Jahre im Amt bestätigt.

Das sechsköpfige LVB-Team besteht damit weiterhin aus Präsident Ulrich Braune, Vorstand Jugend und Nachwuchsarbeit Jessica Paul, Vorstand Finanzen Peter Rzytki, Vorstand Sportbetrieb und Sporterlebnis Bernhard Drummer, Vorstand Technik, Umwelt und Flugsicherheit Harald Görres sowie Vorstand LuK Martin Weigert.

Für eine gelungene Überraschung sorgten DAeC-Präsident Wolfgang Mütter und der Generalsekretär Hubertus von Samson mit der Auszeichnung der Goldenen Ehrennadel für Ulrich Braune.

Weitere Ehrungen gingen an Christoph Schönemann (Freiballon, Ehrennadel in Bronze), Martin Albrecht (Ehrennadel in Silber), Rainer Berndt (Ehrennadel in Bronze), Markus Feyerabend (Lilienthalpreis in Bronze), Oliver Heupel (Lilienthalpreis in Gold, alle Sparte Motorflug, Peter



VB-Präsident Ulrich Braune (Mitte) war sehr überrascht über die Auszeichnung mit der Goldenen DAeC-Ehrennadel durch DAeC-Präsident Wolfgang Mütter (links) und dessen Generalsekretär Hubertus von Samson.



LVB-Vorstand LuK Martin Weigert während seiner Ausführungen zur EU-Datenschutzgrundverordnung.



Für die langjährige Leitung der LVB-Sparte Freiballon erhielt Christoph Schönemann (links) von Bernhard Drummer als Dank die Bronzene LVB-Ehrennadel.

Text/Fotos: HM

Gewerblich fliegen mit dem UL?

Passagierbeförderung, Fotoflüge, Bannerschlepp unlimited für Luftsportgeräte?

Ein juristischer (und damit vielleicht ab und zu holprig zu lesender) Überblick über die Abgrenzung von entgeltlichen Flügen im AOC, im Werksverkehr und bei der Verwendung von typischen Freizeitfluggeräten

So manch Hotel- oder Echo-Klasse-Pilot schießt argwöhnisch auf das, was Tragschrauber-, Ultraleicht- und Trikepiloten anbieten. Und das ganz ohne Mitflugzentrale, Eventveranstalter o.a. Direkt als Flugdienstleistung gegenüber den potentiellen Kunden.

Ausgerechnet die Fluggeräte, bei denen es mit der Zuladung meist nicht so richtig weit her ist, sollen für Taxi- und Rundflüge, Foto- und sonstige Arbeitsflüge angeboten werden können, ohne dass das sonst so regelfreudige Europa oder der nationale Gesetzgeber etwas dagegen hätte?

Was erfordert die gewerbliche Fliegerei denn ansonsten? Was ist per Definition gewerblich?

Europa definiert in der Luftfahrt-Grundverordnung, der Basic-Regulation VO(EG) 216/2008, in Art 3 "Begriffsbestimmungen" die "gewerbliche Tätigkeit": Es sei "der Betrieb eines Luftfahrzeugs gegen Entgelt oder sonstige geldwerte Gegenleistungen, der der Öffentlichkeit zur Verfügung steht oder der, wenn er nicht der Öffentlichkeit zur Verfügung steht, im Rahmen eines Vertrags zwischen einem Betreiber und einem Kunden erbracht wird, wobei der Kunde keine Kontrolle

über den Betreiber ausübt".

D.h. immer, wenn Entgelt vom Fluggast bezahlt wird, wird's gewerblich! Die zweite Alternative – also jene mit dem Merkmal "keine Kontrolle über den Betreiber" eröffnet die Möglichkeit des Werksverkehrs. Wenn der "Kunde" in einem Luftfahrzeug sitzt, zu dem er Kontrolle über den "Betreiber" hat, befindet er sich typischerweise in einem Flieger, der ihm bzw. seiner Firma auch gehört. Evtl. wurde dann der Flugbetrieb nur auf einen Firmenabnehmer ausgegliedert.

Unabhängig davon betrachtet das deutsche Steuerrecht eine Tätigkeit dann als gewerblich, wenn sie wiederholt, auf Dauer angelegt, gegen Entgelt und mit Gewinnerzielungsabsicht durchgeführt oder angeboten wird. Damit kann z. B. der Werksverkehr als steuerrechtlich gewerbsmäßig eingestuft werden aber mit dem Parameter "Kontrolle ausüben" luftrechtlich als "non commercial" qualifiziert werden.

Das Steuerrecht ist grundsätzlich für die Einordnung im Luftrecht unerheblich. Dort bleibt es schlicht bei der obigen Definition und damit bei dem Grundsatz, sobald Entgelt entrichtet wird, ist der Flug gewerblich. Und an diese gewerbliche Verwendung werden – sofern keine Ausnahmen vorliegen – bestimmte Voraussetzungen geknüpft. Typischerweise hinsichtlich der Genehmigung eines Luftfahrtunternehmens (AOC), dem Einsatz von Berufspiloten (CPL aufwärts einschließlich der weiteren Anforderungen an ein Klasse-1-Medical), der Nutzung professioneller technischer Umgebung (Stichwort CAMO), der Beachtung weitergehender betrieblicher Regelungen (CAT-Vorgaben)

Girstenbrei (Fluglehre Ehrennadel in Gold), Stefan Langer (Lilienthalpreis in Bronze), beide Segelflug.

Nach der einstimmigen Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung nahm Martin Weigert Stellung zum Antrag des LSV Dingolfing zur EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO), bevor abschließend der neue DAeC-Generalsekretär Hubertus von Samson ausführlich Aufgaben und Tätigkeiten des DAeC-Vorstandes und der Bundesgeschäftsstelle erläuterte.

und nicht zuletzt der Beachtung von versicherungsrechtlichen Anforderungen.

Zur Frage der Betriebsgenehmigung

Braucht ein Rundflugunternehmen, welches seine Flüge mit UL, Trike oder Gyrokopter anbietet ein Air Operator Certificate (AOC)? Beim Blick ins deutsche Recht stößt man auf § 20 LuftVG, der früher noch die nationale Erforderlichkeit von Betreiberzeugnissen enthielt und Ausnahmen z.B. für die Beförderung von Fluggästen gegen Entgelt mit Luftfahrzeugen bis zu 4 Sitzplätze enthielt, heute nur noch auf EU-Recht verweist.

Die Verordnung (EG) Nr. 1008/2008 "über gemeinsame Vorschriften für die Durchführung von Luftverkehrsdiensten in der Gemeinschaft" beschreibt in Artikel 3 die Erforderlichkeit und Ausnahmen der AOC-Pflicht:

"Artikel 3 Betriebsgenehmigung

- (1) Kein in der Gemeinschaft niedergelassenes Unternehmen darf Fluggäste, Post und/oder Fracht im gewerblichen Luftverkehr befördern, wenn ihm nicht eine entsprechende Betriebsgenehmigung erteilt worden ist. Ein Unternehmen, das die Voraussetzungen dieses Kapitels erfüllt, hat Anspruch auf Erteilung einer Betriebsgenehmigung.
- (2) Die zuständige Genehmigungsbehörde erteilt Betriebsgenehmigungen nicht und erhält ihre Gültigkeit nicht aufrecht, wenn die Voraussetzungen dieses Kapitels nicht erfüllt sind.
- (3) Unbeschadet anderer anwendbarer Bestimmungen gemeinschaftlicher, einzelstaatlicher oder internationaler Rechtsvorschriften gilt für die folgen-

den Kategorien von Flugdiensten nicht das Erfordernis einer gültigen Betriebsgenehmigung:

- a) Flugdienste, die mit Luftfahrzeugen ohne Motorantrieb und/oder mit ultraleichten Luftfahrzeugen mit Motorantrieb durchgeführt werden, und
- b) Rundflüge!"

Nanu? D. h. zunächst einmal, dass ULs, Segelflugzeuge und Ballone kein AOC brauchen! Aber auch Anbieter mit sonstigem Fluggerät brauchen für Rundflüge – also Flüge mit identischem Start- und Landeort – keine Betriebsgenehmigung!

Aber halt, bevor hier nun eine unberechtigte Euphorie entsteht, dass sich Rundflüge generell so durchführen ließen! Dazu muss noch ein kurzer Blick in die europäische OPS-Verordnung VO(EG) 965/2012 geworfen werden. Aus dieser ergibt sich wiederum unter Verweis auf die Basic-Regulation, dass bei Verwendung von Luftfahrzeugen, die auch technisch oder aufgrund ihrer kommerziellen

Verwendung den EASA-Regulierungen unterfallen, im gewerblichen Personentransport via Teil "CAT" ein AOC benötigt wird. Ausnahmen gelten nach Art. 6 der VO(EG) 965/2012 nur für:

- a) Flüge von Privatpersonen auf Kostenteilungsbasis unter der Bedingung, dass die direkten Kosten von allen Insassen des Luftfahrzeugs, einschließlich des Piloten, geteilt werden und die Anzahl der Personen, die die direkten Kosten teilen, auf sechs begrenzt ist;
- b) Wettbewerbsflüge oder Schauflüge unter der Bedingung, dass das Entgelt oder jede geldwerte Gegenleistung für solche Flüge beschränkt ist auf die Deckung der direkten Kosten und einen angemessenen Beitrag zu den jährlichen Kosten sowie von Preisen, deren Wert einen von der zuständigen Behörde festgelegten Wert nicht übersteigen darf;
- c) Einführungsflüge, Flüge zum Zwecke des Absatzens von Fallschirmspringern, Flüge zum Schleppen von Segelflugzeugen oder Kunstflüge, die entwe-

der von einer Ausbildungsorganisation mit Hauptgeschäftssitz in einem Mitgliedstaat und mit einer gemäß der Verordnung (EU) Nr. 1178/2011 erteilten Genehmigung durchgeführt werden, oder die von einer mit dem Ziel der Förderung des Flugsports oder der Freizeitluftfahrt errichteten Organisation durchgeführt werden, unter der Bedingung, dass das Luftfahrzeug von der Organisation auf der Grundlage von Eigentumsrechten oder einer Anmietung ohne Besatzung (Dry Lease) betrieben wird, der Flug keinen außerhalb der Organisation verteilten Gewinn erwirtschaftet und solche Flüge bei Beteiligung von Nichtmitgliedern der Organisation nur eine unbedeutende Tätigkeit der Organisation darstellen.

D.h., es bleibt dabei: Nur Rundflughanbieter mit nicht-motorisierten Luftfahrzeugen und ULs brauchen – außer bei den Kostenteilungs-, Einführungs- und Wettbewerbsflügen – kein AOC!



IHR ANSPRECHPARTNER SEIT 3 GENERATIONEN.

SIEGFRIED PESCHKE KG Tel.: +49 (0) 89 744 812-0
 VERSICHERUNGSVERMITTLUNG www.peschke-muc.de

Zur Lizenz

Vorab – ebenso wie bei der UL-Technik (siehe weiter unten) bleibt die Überwachung der UL-Lizenzen bei den nationalen Behörden, respektive den beauftragten Verbänden (DULV und DAeC).

§ 44 LuftPersV

Erteilung und Umfang der des Luftfahrerscheins für Luftsportgeräteführer

- (1) Der Luftfahrerschein für Luftsportgeräteführer wird durch Aushändigung des Luftfahrerscheins nach Muster 5 der Anlage 1 zu dieser Verordnung erteilt. Bei der Erteilung und der Erneuerung einer Berechtigung und bei einer sonstigen Änderung der eingetragenen Daten wird der Luftfahrerschein vom Beauftragten nach § 31c des Luftverkehrsgesetzes neu ausgestellt.
- (2) Der Luftfahrerschein berechtigt zum Führen von Luftsportgerät der im Luftfahrerschein eingetragenen Art und zu den eingetragenen Start- oder Sprungarten am Tage und von Sprungfallschirmen auch bei Nacht. Er umfasst die Ausübung des Flugfunkdienstes außerhalb von Lufträumen der Klassen B, C und D, wenn die entsprechende Ausbildung erfolgreich durchgeführt worden ist.
- (3) Im Luftfahrerschein nach § 42 Abs. 6 Nr. 1 werden diejenigen Startarten eingetragen, in denen der Bewerber ausgebildet worden ist.
- (4) Der Luftfahrerschein nach § 42 Abs. 6 Nr. 1 wird auf Flüge in der Umgebung der Startstelle beschränkt, wenn die Ausbildung keine Überlandflugübungen und die dazugehörige theoretische Ausbildung enthalten hat.
- (5) Der Luftfahrerschein nach § 42 Abs. 6 Nr. 2 wird auf automatische Auslösung beschränkt, wenn die Ausbildung die manuelle Auslösung nicht umfasst hat.

Damit unterscheidet die LuftPersV jedenfalls nicht zwischen privater und gewerblicher UL-Fliegerei. Einen CPL(UL) gibt es nicht.

Jedoch stellt § 84a LuftPersV noch Voraussetzungen zur Mitnahme von Passagieren auf.

§ 84a LuftPersV

Passagierberechtigung für Luftsportgeräteführer

- (1) Luftsportgeräteführer bedürfen für Flüge oder Sprünge mit Passagieren der Passagierberechtigung.
- (2) Fachliche Voraussetzungen für den Erwerb der Berechtigung, Flüge nach Absatz 1 mit zweiseitigen Ultraleichtflugzeugen durchzuführen, ist der Nachweis von fünf Überlandflügen, davon mindestens zwei Überlandflüge mit Zwischenlandung über eine Gesamtstrecke von mindestens 200 Kilometer nach Erwerb des Luftfahrerscheins für Luftsportgeräteführer in Begleitung eines Fluglehrers. Die Passagierberechtigung für Führer von aerodynamisch gesteuerten Ultraleichtflugzeugen, die eine gültige Lizenz für Privatflugzeugführer oder Segelflugzeugführer besitzen, gilt mit der Erteilung des Luftfahrerscheins für Luftsportgeräteführer nach § 44 Absatz 1 als erteilt.
- (3) Für die fachlichen Voraussetzungen für den Erwerb der Berechtigung, Flüge nach Absatz 1 mit doppelsitzigen Hängegleitern, Gleitsegeln oder anderen vergleichbaren Luftsportgeräten oder Sprünge mit Tandem-Sprungfallschirmen durchzuführen, gilt § 42 Abs. 2 entsprechend.
- (4) Der Bewerber für eine Berechtigung nach Absatz 1 hat in einer praktischen Prüfung nachzuweisen, dass er nach seinem Wissen und praktischen Können die Anforderungen für Flüge oder Sprünge mit Passagieren erfüllt.
- (5) Die Passagierberechtigung wird für die betreffende Luftsportgeräteart, auf der der Bewerber ausgebildet wurde, im Luftfahrerschein eingetragen. Die Gültigkeit richtet sich nach der Gültigkeit des Luftfahrerscheins für Luftsportgeräteführer, soweit nicht der Beauftragte nach § 31c des Luftverkehrsgesetzes entsprechend § 42 Abs. 2 die Gültigkeitsdauer beschränkt und Voraussetzungen für die Verlängerung festlegt.

Diese Berechtigung muss auch explizit in die Lizenz eingetragen werden.

Zudem verweist § 45a LuftPersV auf die bekannte 90-Tage-Regel:

§ 45a

Flugereignis bei Mitnahme von Fluggästen

Ein Luftsportgeräteführer darf ein Luftsportgerät, in dem sich Fluggäste befinden, als verantwortlicher Luftsportgeräteführer nur führen, wenn er innerhalb der vorhergehenden 90 Tage mindestens drei Starts und drei Landungen mit einem Luftsportgerät derselben Art ausgeführt hat. Für Sprungfallschirmführer gilt Satz 1 mit der Maßgabe, dass Sprungfallschirmführer mindestens zehn Fallschirmsprünge durchgeführt haben müssen.

Auch bezüglich des Medicals ist die LuftPersV nicht wählerisch. § 45 LuftPersV lässt jedes Tauglichkeitszeugnis ausreichen: "Der Luftfahrerschein für Luftsportgeräteführer, die Luftsportgeräte mit einer höchstzulässigen Leermasse von mehr als 120 Kilogramm einschließlich Gurtzeug und Rettungsgerät betreiben, ist nur gültig in Verbindung mit einem gültigen Tauglichkeitszeugnis nach Anhang IV MED.A.030 Buchstabe b der Verordnung (EU) Nr. 1178/2011".

D. h., das Klasse 1, das Klasse 2 oder das LAPL-Medial reichen aus. Das sogenannte "Hausarzt-Medical" wurde nie eingeführt. Aber irgendeine weitergehende Anforderung an das Medical, wenn das UL gewerblich verwendet wird, gibt es in Deutschland nicht.

UL und Technik? CAMO-Pflicht für ein gewerblich verwendetes UL?

VO(EG) 216/2008 Artikel 4 stellt die Weichen für die Anwendbarkeit von europäischem und nationalem Recht:

Grundsatzregelungen und Anwendbarkeit

- (1) Luftfahrzeuge, einschließlich eingebauter Erzeugnisse, Teile und Ausrüstungen, die
 - a) von einer Organisation konstruiert oder hergestellt werden, über die die Agentur oder ein Mitgliedstaat die Sicherheitsaufsicht ausübt, oder

Luftamt Südbayern mit neuer Adresse

Das Luftamt Südbayern als Teil der Regierung von Oberbayern ist in neue und größere Räume umgezogen, die Besucheranschrift lautet nun Heßstr. 130 in 80797 München, die Postanschrift hingegen hat sich nicht geändert. *HM*

- b) in einem Mitgliedstaat registriert sind, es sei denn, die behördliche Sicherheitsaufsicht hierfür wurde an ein Drittland delegiert und sie werden nicht von einem Gemeinschaftsbetreiber eingesetzt, oder
 - c) in einem Drittland registriert sind und von einem Betreiber eingesetzt werden, über den ein Mitgliedstaat die Betriebsaufsicht ausübt, oder von einem Betreiber, der in der Gemeinschaft niedergelassen oder ansässig ist, auf Strecken in die, innerhalb der oder aus der Gemeinschaft eingesetzt werden, oder
 - d) in einem Drittland registriert sind oder in einem Mitgliedstaat registriert sind, der die behördliche Sicherheitsaufsicht hierfür an ein Drittland delegiert hat, und von einem Drittlandbetreiber auf Strecken in die, innerhalb der oder aus der Gemeinschaft eingesetzt werden, müssen dieser Verordnung entsprechen.
- (2) Personen, die mit dem Betrieb von Luftfahrzeugen im Sinne von Absatz 1 Buchstabe b, c oder d befasst sind, müssen dieser Verordnung nachkommen.
- (3) Der Betrieb von Luftfahrzeugen im Sinne von Absatz 1 Buchstabe b, c oder d muss dieser Verordnung entsprechen.

“...”

- (4) Absatz 1 gilt nicht für die in Anhang II aufgeführten Luftfahrzeuge. (d. h. auch nicht für UL – siehe Anhang II:) Der Anhang II oder auch Annex II beschreibt die Luftfahrzeuge gemäß Artikel 4 Absatz 4:

Artikel 4 – Absätze 1, 2 und 3 – gilt nicht für Luftfahrzeuge, die zu mindestens einer der nachfolgenden Kategorien gehören:

- ...
 - e) Flächenflugzeuge, Hubschrauber und Motorgleitschirme mit höchstens zwei Sitzen und einer von den Mitgliedstaaten erfassten höchstzulässigen Startmasse (MTOM) von nicht mehr als
 - i) 300 kg im Fall von einsitzigen Landflugzeugen/-hubschraubern oder
 - ii) 450 kg im Fall von zweisitzigen Landflugzeugen/-hubschraubern oder
 - iii) 330 kg im Fall von einsitzigen Amphibienflugzeugen oder Schwimmerflugzeugen/-hubschraubern oder
 - iv) 495 kg im Fall von zweisitzigen Amphibienflugzeugen oder Schwimmerflugzeugen/-hubschraubern, sofern sie für den Fall, dass sie sowohl als

- Schwimmerflugzeuge/-hubschrauber als auch als Landflugzeuge/-hubschrauber betrieben werden, jeweils beide MTOM-Grenzwerte nicht überschreiten;
- v) 472,5 kg im Fall von zweisitzigen Landflugzeugen mit an der Zelle montiertem Fallschirm-Gesamterrettungssystem;
- vi) 315 kg im Fall von einsitzigen Landflugzeugen mit an der Zelle montiertem Fallschirm-Gesamterrettungssystem und bei Flächenflugzeugen mit einer Abreißgeschwindigkeit oder Mindestgeschwindigkeit im stationären Flug in Landekonfiguration von höchstens 35 Knoten CAS (Calibrated Air Speed – berichtigte Fluggeschwindigkeit);
- f) einsitzige und zweisitzige Tragschrauber mit einer höchstzulässigen Startmasse von nicht mehr als 560 kg;
- g) Segel- und Gleitflugzeuge mit einer höchstzulässigen Leermasse von nicht mehr als 80 kg im Fall von einsitzigen bzw. 100 kg im Fall von zweisitzigen Flugzeugen, einschließlich fußstartfähiger Flugzeuge;
- h) Nachbildungen von Luftfahrzeugen gemäß den Buchstaben a bis d, deren Konstruktion dem Original-

JETZT BUCHEN!

ORATEX® WORKSHOP - FLUGZEUG BESPANNEN

Erlernen Sie unter Anleitung das Besspannen Ihres Flugzeuges mit **ORATEX®** Gewebe!

INHALTE DES WORKSHOPS:

- Gewebe anbringen und entfernen auf Metall-, Holz- & GFK/ CIK-Struktur
- Nähte und Überlappungen richtig ausführen
- Anbringen von Verstärkungsbändern und Zackenbändern
- Besspannen mit Heißluftglöse und Filzrolle
- Bearbeiten von Rundungen sowie Schrumpten / Stretchen
- Schrumptstabilisierung und Straffung mit dem ORATEX®-Bügelreißer
- Richtige Retigen von Untergründen
- Wachsen und Polieren von Oberflächen
- Besspannen über Nieten
- Richtige Verarbeitung der Dispersionswasserdampfküblers
- Minor Repair (ORATEX® DRY & WET) entsprechend EASA Approved Procedure

TERMINE UND BUCHUNG:

www.Lanitz-Aviation.com/Workshops.html



ORATEX® Gewebe:

- ✓ kein Lackieren
- ✓ keine schädlichen Dämpfe
- ✓ kein Schleifen
- ✓ keine Filzbildung
- ✓ kein Spanndack
- ✓ leichteste Besspannung



LANITZ AVIATION • Am Ritterstrich 66/dahm 20 • 04175 Leipzig • Tel: 0341 - 44 23 05 0 • Shop: www.lanitz-aviation.com • Email: info@lanitz-aviation.com

- Luftfahrzeug ähnlich ist;
- i) unbemannte Luftfahrzeuge mit einer Betriebsmasse von nicht mehr als 150 kg;
 - j) sonstige Luftfahrzeuge mit einer höchstzulässigen Leermasse (einschließlich Kraftstoff) von nicht mehr als 70 kg....).
- (5) Die Absätze 2 und 3 gelten nicht für die in Anhang II aufgeführten Luftfahrzeuge mit Ausnahme von Luftfahrzeugen nach Anhang II Buchstabe a Ziffer ii sowie Buchstaben d und h, die im gewerblichen Luftverkehr eingesetzt werden.
(d.h., damit auch keine Rückausnahme bei gewerblicher Verwendung, da Anhang UL Annex II Buchstabe e), die Rückausnahme gilt z.B. für historische Flugzeuge und Replikas).

Ergo: Die europäischen Vorschriften gelten nicht, sondern originär die LuftGerPV. Dort insbesondere die §§ 10,12 und 13. Eine CAMO für Luftsportgeräte kennt die deutsche LuftGerPV nicht.

Spannend wird die Haltung der EU und der Mitgliedstaaten werden, wenn mit der angekündigten Erhöhung der § 4 Abs. 4 - Ausnahmen bzgl. der Luftsportgeräte auf 600 kg diese Flugzeuge genau so schwer wie die LSA (Light Sport Airplanes) sind. Das hieße nämlich, dass mit dem 600 kg-UL alles ohne weitere technischen und operativen Erfordernisse ginge, nicht jedoch mit dem 600 kg LSA!

Versicherungsregelungen

Artikel 2 der VO(EG) 785/2004 regelt die Anforderungen an die Versicherung bei der Beförderung von Fluggästen:

Anwendungsbereich

- (1) Diese Verordnung gilt für alle Luftfahrtunternehmen und Luftfahrzeugbetreiber, die innerhalb des Hoheitsgebiets, in das Hoheitsgebiet, aus dem Hoheitsgebiet oder über das Hoheitsgebiet eines Mitgliedstaats fliegen, für das der Vertrag gilt.
- (2) Diese Verordnung gilt nicht für
 - a) Staatsluftfahrzeuge im Sinne von Artikel 3 Buchstabe b) des am 7. Dezember 1944 in Chicago unterzeichneten Abkommens über die internationale Zivilluftfahrt;
 - b) Modellflugzeuge mit einem für den Abflug zugelassenen Höchstgewicht (MTOM) von weniger als 20 kg;

- c) Fußgestartete Flugmaschinen (einschließlich motorisierter Hänge- und Paragleiter);
- d) Fesselballons;
- e) Drachen;
- f) Fallschirme (einschließlich Parascending-Schirme);
- g) Luftfahrzeuge, einschließlich Segelflugzeuge, mit einem MTOM von weniger als 500 kg und Ultraleichtflugzeuge, die
 - für nichtgewerbliche Zwecke oder (!!! aber die Gewerblichkeit entscheidet sich nach Art 3i: i) "gewerblicher Flug" einen Flug, der zu gewerblichen Zwecken durchgeführt wird)
 - für lokale Flugeinweisungen ohne Überflug internationaler Grenzen genutzt werden, soweit Versicherungspflichten nach dieser Verordnung für die Risiken von Krieg und Terrorismus betroffen sind.

Daher gilt also aufgrund der gewerblichen Verwendung die Versicherungspflicht nach Artikel 6:

Versicherung für die Haftung in Bezug auf Fluggäste, Reisegepäck und Güter

- (1) Hinsichtlich der Haftung für Fluggäste beträgt die Mindestversicherungssumme 250.000 SZR je Fluggast. Bei nichtgewerblichen Flügen, die mit Luftfahrzeugen mit einem MTOM von bis zu 2.700 kg durchgeführt werden, können die Mitgliedstaaten jedoch eine niedrigere Mindestversicherungssumme festsetzen, die aber mindestens 100.000 SZR je Fluggast betragen muss. (Anmerkung. Der nationale § 103 LuftVZO reduziert die Summe nicht!).

Bedingungen für den Flugbetrieb

Eigentlich gilt die europäische Ops-Verordnung VO (EG) 965/2012, aber die Präambel stellt auf die VO(EG) Nr. 216/2008 mit dem Wortlaut "Bestimmte Luftfahrzeuge" ab.

Daher gilt für den Einsatz von Ultraleichtflugzeugen lediglich die deutsche LuftBO. Dort gibt es tatsächlich eine anwendbare Regel zu den Flugdienst- und Ruhezeiten bei berufsmäßig tätigen Besatzungsmitgliedern.

Und das können in Ausnahmefällen auch UL-Piloten sein:

§ 55 LuftBO

Flugzeiten, Flugdienstzeiten und Ruhe-

zeiten berufsmäßig tätiger Besatzungen von Luftfahrzeugen innerhalb und außerhalb von Luftfahrtunternehmen

- (1) Der Luftfahrtunternehmer hat für die Mitglieder der Besatzung von Luftfahrzeugen die höchstzulässigen Flugzeiten und Flugdienstzeiten sowie angemessene Ruhezeiten festzulegen. Die Regelung muss den hierzu erlassenen Vorschriften des Luftfahrt-Bundesamtes entsprechen und gewährleisten, dass die sichere Flugdurchführung nicht gefährdet wird. Die Regelung bedarf der Zustimmung durch die Aufsichtsbehörde. Der Luftfahrtunternehmer hat für die Einhaltung der höchstzulässigen Flugzeiten und Flugdienstzeiten sowie Ruhezeiten zu sorgen. Der Luftfahrtunternehmer hat über die von den Besatzungen geleisteten Flug-, Flugdienst- und Ruhezeiten fortlaufende Aufzeichnungen zu führen.

- (2) Wer als Halter von Luftfahrzeugen außerhalb von Luftfahrtunternehmen berufsmäßig tätige Luftfahrzeugführer beschäftigt, hat für die Mitglieder der Flugbesatzung die höchstzulässigen Flugzeiten und Flugdienstzeiten sowie angemessene Ruhezeiten festzulegen. Absatz 1 Satz 2 bis 5 gilt entsprechend. An die Stelle der Aufsichtsbehörde nach Absatz 1 Satz 3 tritt die für die Genehmigung von Luftfahrtunternehmen mit Flugzeugen und Drehflüglern nach § 31 Abs. 2 Nr. 11 des Luftverkehrsgesetzes zuständige Behörde des Landes und im Übrigen das Luftfahrt-Bundesamt.

Zusammenfassung

Tatsächlich sind die Hürden und Voraussetzungen zum gewerblichen Betrieb von Ultraleichtflugzeugen sehr gering. Kein AOC! Kein CPL! Kein Klasse-1-Medical! Kein CAT-Betrieb! Keine CAMO! Aber Pflicht zum Abschluss einer Passagierhaftpflichtversicherung für die Beförderung von Passagieren und ggf. die Beachtung von Flugzeiten, Flugdienstzeiten und Ruhezeiten. Beneidenswert aus Sicht der Betreiber von anderen Luftfahrzeugen!

Es bleibt abzuwarten, ob dies auch bei der avisierten Erhöhung des maximalen Abfluggewichtes von 472.5 auf 600 kg so bleibt.

Frank Dörner, LVB-Justiziar

15. LVB-Workshop “Recht, Steuern, Versicherungen”

Ende März fand in Manching im dortigen zivilen Flughafenbereich die inzwischen 15. Ausgabe des LVB-Workshops “Recht, Steuern, Versicherungen” statt.

Kurzfristig mussten Teilnehmer und Referenten umdisponieren und in die Abflughalle des Airports Manching um- bzw. ein-

ziehen, da die Sicherheitsschlüssel für den Seminarraum nicht auffindbar waren. Mit einer kleinen Verzögerung -wegen des einzigen, zu Beginn des Workshops noch abzufertigenden Abflugs- konnte die erstmals auch um den Themenkomplex EU-Datenschutzgrundverordnung erweiterte Veranstaltung starten.

Als Referenten standen zur Verfügung

Martin Peschke und Klaus Zeh von Peschke-Versicherungen, Peter Hoffart von der Allianz Global Corporate & Specialty AG, Rechtsanwalt und LVB-Justiziar Frank Dörner, Steuerberater und LVB-Vorstand-Finanzen Peter Rzytki sowie LVB-Vorstand loK Martin Weigert.

Da die Themenbereiche u.a. auch durch Fragen und Infobedarf der Teilnehmer ineinandergreifen, besteht kein fixer Themenblock, inhaltliche Bestandteile des Workshops sind aber immer Haftung des Vereinsvorstandes, EU FCL, Werbung im Verein, Passagierflug / Rundflug, Gemeinnützigkeit, Umsatzsteuer; Abgrenzung Ausbildungs- /Vereinsbetrieb, Abgrenzung Verein – gewerbliche Nutzung/Tätigkeit sowie nunmehr auch das Thema Datenschutz

Der Workshop ist ein Leistungsangebot des LVB, die Teilnahme ist und bleibt auch für die Folgeveranstaltungen in den nächsten Jahren für Mitglieder kostenlos.



Den Auftakt des Workshops übernahm LVB-Justiziar Frank Dörner (links) mit Infos zu rechtlichen Fragestellungen.

Text/Fotos: HM



Im ersten Moment war die Abflughalle des Manchinger Airports etwas gewöhnungsbedürftig, aber nach kurzer Zeit war's erstens ruhig und zweitens stets informativ.



LVB-Vorstand Finanzen Peter Rzytki referierte zu Steuerthemen.

Besuchen Sie unseren online-shop www.irl-shop.de

FLUG OHNE MOTOR

irlshop

Luftfahrkarten – Avionik – Pflege – Rettungsfallschirme
Bordinstrumente – Lehrbücher – Pilotenbedarf – Geschenkartikel

irlshop Luftfahrtzubehör 86874 Tussenhausen Alois-Rid-Weg 4 +498268-9044804 kontakt@irl-shop.de

LRSt-Jahreshauptversammlung 2018: Ein dreifaches Jubiläum

Im Jubiläumsjahr 2018 stand die Jahreshauptversammlung der Luftrettungsstaffel Bayern (LRSt) auf dem Verkehrslandeplatz Giebelstadt, ausgerichtet von der Flugbereitschaft Unterfranken, unter einem glücklichen Stern.

Hervorragendes Flugwetter nutzten viele Stützpunktleiter und Einsatzpiloten zum Flug nach Giebelstadt, wo die neue Fahrzeughalle einen fast festlichen Rahmen bot. An der Spitze der Ehrengäste konnte LRSt-Präsident Karl Herrmann den Innenstaatssekretär Gerhard Eck mit Gattin begrüßen.

Gerhard Eck bedankte sich für die freundliche Einladung zur Jahreshauptversammlung und betonte, dass er gern gekommen sei. Eck erzählte vom Werdegang der Luftrettungsstaffel, den ersten Einsätzen bis zur jetzigen, gewachsenen Einsatzorganisation, die aus der Katastrophenschutzplanung des Freistaates nicht mehr wegzudenken sei und in Deutschland einmalig ist. Er gratulierte zur 50jährigen Erfolgsbilanz mit ehrenamtlichem Einsatz zur vorbeugenden Beobachtung von Waldbränden und Naturgefahren aus der Luft. Voller Stolz verkündete er ein weiteres Jubiläum: 20 Jahre "Schnelles Einsatzflugzeug (SEF)" in Unterfranken, stationiert am Flugplatz Giebelstadt. Vor zwei Jahrzehnten erstmals in Dienst gestellt, erledigte es nahezu 350 Einsätze erfolgreich und unfallfrei. Für den Freistaat Bayern ist es ein wichtiges Glied im Katastrophenschutz zu optimalen finanziellen Bedingungen: keinerlei Vorhal-



Innenstaatssekretär Gerhard Eck bei seinem Grußwort.

Foto: Helmuth Meißner

tungskosten seien zu tragen, ausschließlich die Flugzeiten der Einsätze würden übernommen. Die Bilanz der Luftrettungsstaffel zeige klar auf, dass sie für den Freistaat Bayern unverzichtbar im Katastrophenschutz verankert ist.

Das ehrenamtliche Engagement sei ein wesentlicher Stützpfiler des Hilfsleistungssystems in Bayern. Die Mitglieder der Luftrettungsstaffel Bayern seien ein Paradebeispiel dafür. Eck dankte dem Präsidenten für sein über 30jähriges Engagement und sprach Dank und Anerkennung auch dem Präsidium, den Flugbereitschafts- und Stützpunktleitern, sowie allen Pilotinnen und Piloten aus.

Helmut Krämer, 1. Bürgermeister der Marktgemeinde Giebelstadt und Miteigner des Verkehrslandeplatzes, sprach ebenfalls seine Glückwünsche zum goldenen Jubiläum "50 Jahre Luftrettungsstaffel

Bayern" aus. Er berichtete über den geschichtsträchtigen Flugplatz (eröffnet 1936) und die Historie des Marktes Giebelstadt. Seit 20 Jahren komme auf dem Flugplatz auch das "Schnelle Einsatzflugzeug, SEF" zum Einsatz und dies bereits zu Zeiten als der Flugplatz noch US Army Airfield war. Da die Amerikaner bis zu ihrem Abzug 2006 hinter dem Projekt SEF standen, wurde sogar einem Mitglied der Flughafenfeuerwehr die Ausbildung zum Luftbeobachter ermöglicht. Er betonte besonders die harmonische und erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Flugbereitschaft Unterfranken. Mehrere LRSt-Großübungen fanden auf dem VLP statt; u.a. "Searching Wings" zusammen mit den amerikanischen Streitkräften oder die letzte Übung "Feuervogel" mit Hubschraubern der Bundeswehr, der Bundespolizei und der bayer. Hubschrauberstaffel, mit Flug-



Geehrte und Ehrengäste der Hauptversammlung: (v.L.) Richard Müller, Daniel Schwenzel, Karl Herrmann, Dr. Roland Demke, Gerhard Eck, Ulrich Braune und Fritz Frenzel.

Foto: Georg Lehmacher

zeugen der Luftrettungsstaffel und den Einsatzkräften am Boden.

Der Chef der Staatlichen Feuerwehrs-
schule Würzburg, Leitender Branddirektor
Dr. Roland Demke, gratulierte zur 50. Ju-
biläumshauptversammlung und über-
brachte die herzlichsten Grüße der Mitar-
beiter der SFSW. Ein drittes Jubiläum
konnte er zusätzlich verkünden: 40 Jahre
Luftbeobachterausbildung an der Feuer-
wehrs- und Luftrettungsstaffel, zusammen mit der
Luftrettungsstaffel und dem Luftbeobach-
tungsstützpunkt Hettstadt. Dies bedeute
40 Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit
zwischen Feuerwehrs- und Luftret-
tungsstaffel in der Aus- und Fortbildung
der Luftbeobachter. Seine Vorgänger als
Schulleiter, Kurt Bauer, Axel Häger und
insbesondere Klaus Stelter und Hermann
Stieber, als Hauptverantwortliche der
LBO-Ausbildung, hätten das Fundament
gelegt, auf dem heute geschult und aus-
gebildet würde. Den Mitgliedern und An-
gehörigen der Luftrettungsstaffel Bayern
sprach er Dank und Respekt.

Ulrich Braune, Präsident des Luftsport-
Verbandes Bayern e.V. (LVB) gratulierte
zu fünf Jahrzehnten erfolgreicher Arbeit
der LRSt für die Allgemeinheit. Er betonte,
dass die von Freiwilligkeit und Ehrenamt-
lichkeit getragene Staffel eine nicht mehr
wegzudenkende Hilfsorganisation in Bay-
ern sei. Viele der 31 Stützpunkte seien auf
Vereinsflugplätzen von LVB-Mitgliedsver-
einen beheimatet, und deren Vereinsflug-
zeuge würden zum Einsatz von ca. 320
Piloten genutzt. Er streifte die Tätigkeiten
der LRSt und lobte das durch Fortbil-
dungsmaßnahmen qualifizierte Einsatz-
personal sowie die enge Kooperation mit
der Feuerwehrs- und Luftrettungsstaffel.
Der gesamten ehrenamtlich tätigen Führung der LRSt und
all ihren Mitarbeitern und Helfern
wünschte er, dass die Bayerische Staats-
regierung die Staffel wie bisher fördern
und unterstützen möge. Abschließend
wünschte er der Luftrettungsstaffel eine
weiterhin erfolgreiche Arbeit im Dienst für
Menschen und Umwelt unserer Bayeri-
schen Heimat und überreichte Präsident
Herrmann eine LVB-Jubiläumssurkunde.
LRSt-Präsident Karl Herrmann stellte
in einem kurzen historischen Rückblick die
günstigen Voraussetzungen zur Staffelf-
gründung dar: idealistische Luftsportver-
eine, Unterstützung des Luftsport-Verban-
des durch seinen Präsidenten Richard Alt-
vater, Vertreter des Landwirtschafts- und
Innenministeriums, die von der Notwendig-
keit einer solchen Staffel überzeugt



LVB-Präsident Ulrich Braune gratulierte der LRSt zu fünf überaus erfolgreichen Jahrzehnten.

Foto: Helmuth Meißner



LRSt-Präsident Karl Herrmann gab einen ausführlichen, historischen Rückblick auf 50 Jahre Luftrettungsstaffel Bayern.

Foto: LRSt

BOSE A20
Headset der Spitzenklasse für höchste Ansprüche.
Wahlweise mit oder ohne Bluetooth.
Lieferbar in verschiedenen Ausführungen.
ab € 995,-

Fordern Sie unseren
kostenlosen Katalog an

FRIEBE LUFTFAHRT-BEDARF
City Airport 68163 Mannheim
Tel. 0621 - 7001890 Fax 0621 - 70018923
www.friebe.aero info@friebe.aero

waren und eine Persönlichkeit wie der spätere Präsident Ernst Schramm sicherten den Aufbau und den Bestand der Luftrettungsstaffel. In ihrem Geiste wurde die Staffel ausgebaut und kann stolz auf die erbrachten Leistungen verweisen.

Zusammen mit Staatssekretär Gerhard Eck konnte Präsident Herrmann drei vorbildliche Mitglieder der Luftrettungsstaffel ehren: Richard Müller, Regensburg, der

trotz seines Geburtstags die Hauptversammlung besuchte, erhielt die "Ehrendnadel in Silber". Die Flugbereitschaftsleiter Fritz Frenzel, Mittelfranken, und Daniel Schwenzel, Schwaben, wurden für ihre jahrzehntelange Arbeit in Führungsämtern der Staffel mit der "Silbernen Verdienstmedaille", der zweithöchsten Auszeichnung der Staffel, geehrt.

In harmonischer Atmosphäre wurden die satzungsmäßig vorgeschriebenen Regu-

larien abgearbeitet und Rückschau auf das erfolgreiche Einsatzjahr 2017 gehalten. Für das Jubiläumsjahr 2018 warten weitere Höhepunkte: die Präsentation einer Dokumentationsschrift zum 50jährigem Bestehen der Luftrettungsstaffel und der Staatsempfang des Bayerischen Ministerpräsidenten am 20. Juli 2018 um 18:30 Uhr in der Münchner Residenz.

LRSt-PR

LVB-Seminar "Briefing für Veranstaltungsleiter"

Nicht nur wegen der seit Mitte November geltenden NfL 1-1170-17 (NfL = Nachrichten für Luftfahrer) zur Genehmigung von Luftfahrtveranstaltungen hat der Luftsport-Verband Bayern (LVB) seine in 2011 begonnene Seminar-Veranstaltungsreihe "Briefing für Veranstaltungsleiter" fortgesetzt, sondern auch, um die Bedeutung von insbesondere vielen, organisatorischen Erfordernissen bei Luftfahrtveranstaltungen hervorzuheben.

Die neue NfL 1-1170-17 sieht u.a. einen Nachweis für die Qualifizierung zur Übernahme der Funktion eines Veranstaltungsleiters vor. Die Teilnahme am LVB-Seminar ist dafür eine der anerkannten Möglichkeiten für den Nachweis.

Entsprechend sollten als Ziel der Veranstaltung die Teilnehmer in die Lage versetzt werden, sich sach- und fachkundig mit der NfL 1-1170-17 auseinanderzusetzen, um insbesondere Aufgaben, Tätigkeiten, Verantwortungsbereiche des Ver-

anstaltungsleiters kennenzulernen und anwenden zu können.

Mit über 30 Teilnehmern war das im Vereinslokal "Fliecher" des Aero Club Bamberg am Flugplatz Bamberg-Breitenau durchgeführte Seminar voll ausgelastet. Den Auftakt der Präsentationen bzw. Vorträge nach einer kurzen Vorstellungsrunde der Teilnehmer und Referenten machte Thomas Kostrzewa von der "Bundestelle für Flugunfalluntersuchung" (BFU) mit Sitz in Braunschweig. Er stellte



BFU-Mitarbeiter Thomas Kostrzewa, Martin Peschke und Frank Dörner (v.l.) nutzen die Mittagspause für Fachgespräche.

Fliegerärztetagung 2018 – Achtung, neuer Veranstaltungsort 21. Juli in Gröbenzell, Freizeitheim "Wildmoos"

Am 21. Juli findet in diesem Jahr die inzwischen 35. Bayerische Fliegerärztetagung statt, erstmals jedoch nicht mehr in FFB, sondern im Freizeitheim "Wildmoos" in Gröbenzell.

Die Tagung ist vom LBA mit acht Fortbildungsstunden anerkannt. Sie beginnt pünktlich um 09:00 Uhr, das geplante Ende ist für 18:15 Uhr vorgesehen.

Kontakt/Infos: mail@dr-frank.com, dazu bitte den Betreff 35BY18 vermerken.

HM



Mit 30 Teilnehmern war das LVB-Seminar voll ausgelastet

organisatorische Faktoren im Prozess der Flugunfalluntersuchungen in den Vordergrund, dazu auch Infrastrukturanforderungen und Eckpfeiler für die Ablauforganisation. Harry Wolf, Mitarbeiter des Luftamtes Nordbayern, erläuterte zunächst die rechtlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen für Luftfahrtveranstaltungen. Ausführlich informierte er u.a. auch über die einzuhaltenden Abstandsregelungen zu Zuschauern und die festgelegten Abstände zwischen Sicherheitslinie und Zuschauerlinie sowie vorgeschriebene Mindestflughöhen.

Im Anschluss an die Mittagspause informierte Diakon Andreas Stahl, Notfallseelsorger für Nord- und Ostbayern, über Organisation, Abläufe und Verfahren der Notfallseelsorge und Seelsorge im Feuerwehr und Rettungsdienst, denn auch auf ein Notfall- und Krisenmanagement muss ein Veranstalter und insbesondere Veranstaltungsleiter vorbereitet sein.

Für die zahlreichen rechtlichen Fragen der Teilnehmer, aber auch zu Versicherungserfordernissen und -empfehlungen standen neben den Referenten auch LVB-Justiziar Frank Dörner und Versicherungsfachmann Martin Peschke zur Verfügung, so dass es im Fazit der Teilnehmer ein kurzweiliges und von intensivem Infoaustausch geprägtes Seminar war.

Text/Fotos: HM

Wir machen alles, um Sie ins Cockpit zu bringen!



AERO-BETA FLIGHT TRAINING

Erfahren • Zuverlässig • Kompetent

Stuttgart - Mannheim - Nürnberg-Herzogenaurach - Erfurt-Sömmerda

www.aero-beta.de

Segelflieger im PSV Nürnberg bedanken sich bei Rudi Emmerling

Prüfertätigkeit für PO-GmbH Anfang April beendet

Rudi Emmerling, seit Bestehen der Segelflieger im Postsportverein Nürnberg ein "Mann der ersten Stunde", hört auf. Und zwar in seiner Funktion als Bauprüfer (offiziell LBA-Prüfer Klasse 3) für Luftsportvereine.

Am 07. April dieses Jahres machte Emmerling den letzten "TÜV" (Jahresnachprüfung) an einer LS4 seines Vereins, dem er seit 1969 angehörte und bei welchem er sich dank seiner technischen Begehung zum Bauprüfer ausbilden ließ. Fast ein halbes Leben, genauer 46 Jahre, prüfte und checkte Emmerling die Segelflugzeug- und Motorseglerflotte von Luftsportvereinen in Nordbayern. Über 5.500 Flugzeuge hat Emmerling während dieser Zeit dabei im wahrsten Sinn des Wortes unter die Lupe genommen. Letztere sowie Zollstock, Waage und last but not least der Prüfstempel, ge-

hörten zur Standardausrüstung Emmerlings, dessen geschulten Augen nichts entging. "Es gab aber nur einen Fall, wo ich einen Flieger aus dem Verkehr ziehen musste, ansonsten gab es nie irgendwelche Beanstandungen", erinnert er sich. Ein halbes Leben für den Verein, für den er zusätzlich auch von 1972 bis '77 als Abteilungsleiter tätig war, da zu sein, das ist schon eine Hausnummer. Doch irgendwann beschloss der 83-Jährige Senior, dass es genug sei, wenn man das Renten-dasein noch ein wenig genießen möchte. "Jetzt dürfen die Jungen mal ran", meint er lapidar, haute mit geübter Hand den letzten Stempel in die Fliegerakte und nahm sichtlich gerührt die Blumen, die seiner Meinung nach "doch echt nicht nötig gewesen wären", mit raus zum Flieger, der bereits in Position stand.

Text/Foto: Rosi Blasen



Rudi Emmerling nach seiner letzten Flugzeugprüfung.

Erstes LVB-Seminar für Flugleiter

Am 14. April veranstaltete der LVB erstmals ein Seminar für Flugleiter, Veranstaltungsort war Ingolstadt.

Die Seminarleitung hatte Michael Morr übernommen. Während der eintägigen Veranstaltung wurde unter anderem die Bedeutung einzelner Begriffe, wie zum Beispiel AFISO (Aerodrome Flight Information Service Officer) geklärt und abge-

steckt, welchen Rechten und Pflichten ein Flugleiter am Platz nachzukommen hat.

Obwohl in Bayern eine Ausbildung zum Flugleiter keine Pflicht ist und man auch nicht in einem bestimmten Intervall eine Art Schulung zu besuchen hat, fanden sich unter den Teilnehmern viele verschiedene Vereine wieder, die sowohl größere Flugplätze (Beispiel: Oberpfaf-

fenhofen) als auch kleine Graspisten (Beispiel Flugplatz Hallertau) betreuen. Trotz der unruhigen Atmosphäre aufgrund einer Veranstaltung im Nebenzimmer konnte Mike Morr mit sachkundigen Auskünften viele Informationen geben und Beispiele zu Situationen liefern, in denen die Handlungsvorgänge für Flugleiter unklar waren. Außerdem kam es zu einem regen Austausch der Teilnehmer untereinander, die mit ihren Fragen sichtlich Interesse zeigten. Auch die haftungsrechtlichen Sachverhalte und Fragestellungen konnten anhand von Beispielen geklärt werden, wodurch auch einige "Zustimmigkeiten" im Luftrecht aufgetaucht sind.

Alles in allem war die Seminarteilnahme lohnenswert und die Veranstaltung sollte auch in den kommenden Jahren fortgeführt werden, um die Flugleiter an den bayerischen Plätzen bei ihren Aufgaben und Tätigkeiten zu unterstützen, dies auch unter dem Aspekt einer effizienten Betreuung der Piloten.



Teilnehmer des 1. LVB-Flugleiterseminars.

Foto: Michael Morr

Patrick Burkart

Der LVB sucht Eure Titelbilder

Für die nächste Ausgabe der "Luftsport in Bayern" sucht die Redaktion das schönste Luftsport-Bild.

Kramt doch bitte mal in Euren Archiven und sendet Eure Vorschläge an sylvia.seitz@lvbayern.de oder teilt sie über Facebook. Das Gewinnerbild erscheint als Titelbild auf der nächsten LiB (Ausgabe 3-2018) im September.

Damit wir die Bilder verwenden können, sind bitte folgende Bedingungen zu beachten:

- Es darf noch keine Bearbeitung mit einem Bildbearbeitungsprogramm vorliegen
- Ebenso sollte es noch nicht beschnitten sein
- Geeignete Formate sind .tiff, .pdf, .jgg und .dgn-Dateien
- Die Größe/ Auflösung sollte bei 300 dpi ca. 215 x 300 mm betragen, was ungefähr 3.000 x 3.600 px entspricht

Wir freuen uns auf viele schöne Bilder von Euch, und es wäre noch schöner, wenn

wir eine große Auswahl bekämen und weitere LiB-Ausgaben mit tollen Motiven auf Seite 1 "versorgen" könnten.

Sylvia Seitz



Haftpflicht-Versicherungserweiterung für das technische Personal

In Zusammenarbeit mit unserem Versicherer, der Allianz, konnte der LVB erreichen, den Haftpflichtversicherungsumfang für unser technisches Personal zu erweitern.

Immer schon versichert sind Mitglieder mit einem gültigen Technischen Ausweis des LVB (oder eines anderen DAeC-Landesverbandes, sofern das Personal für einen LVB-Verein tätig wird).

Ab sofort sind auch Personen für Instandhaltungsarbeiten an Luftfahrzeugen versichert, die im Instandhaltungsprogramm des Luftfahrzeugs aufgeführt sind; d.h. diese müssen nicht zwingend einen Technischen Ausweis haben. Der Versicherungsumfang deckt in beiden Fällen Haftpflichtansprüche von Dritten ab, also keine Schäden, die durch die Instandhaltung am Luftfahrzeug selbst entstehen. Die Deckungssumme beträgt pauschal 3 Mio. € für Personen-/Sachschäden.

Der Vorstand als verantwortlicher Halter eines Vereinsluftfahrzeugs legt im Anhang des Instandhaltungsprogramms (IHP) fest, wer welche Piloten/Eigentümer-Instandhaltung durchführen darf. Er muss dafür Personen benennen, die für die Arbeiten kompetent sind. Bei einem Unfall mit technischem Hintergrund muss er diese Kompetenz ggf. auch belegen können. Bei Personal mit Technischem Ausweis fällt dies leicht, bei anderen Personen sollte er sorgfältig prüfen, wie und

für welche Arbeiten er die Kompetenz ggf. nachweisen kann und sie erst dann im IHP benennen. Im Versicherungsfall muss das IHP beim LVB vorliegen, entweder über einen Scan im System "Vereinsflieger" oder in der LTB400-Software der Prüforganisation. Es liegt also im Interesse des betroffenen Personals, sicherzustellen, dass das IHP dem LVB unmittelbar nach "Ernennung" geschickt wird.

Harald Görres



LSG-Büro

Service und Leistung für alle Ultraleichten

Hermann-Blenk-Str. 28 Tel. +49 531. 2 35 40 60
38108 Braunschweig www.daec.de

L U F T S P O R T G E R Ä T E - B Ü R O

Luftsportjugend mit eigenem Infostand beim Fliegertag in FFB

Bereits im letzten Jahr war die Luftsportjugend Bayern ein Teil des bayrischen Fliegertags. Nach einem erfolgreichen Auftritt des Teams in 2017 stand auch 2018 fest: Wir sind dabei!

Im Bereich der Aussteller war das LSJ-Team mit dem LVB-Messestand vertreten, um dort Werbung und Informationen über die bisherige und zukünftige Arbeit vorzustellen. Als kleines Highlight bot sich den Standbesucher die Möglichkeit, alkoholfreie Cocktails bei netten Gesprächen zu genießen. Auch dieser Punkt war bereits im Jahr 2017 Teil des Auftritts, in Anlehnung an die Initiative "Alkoholfrei Sport genießen". Dieses Thema ist nur eines, für das sich die Luftsportjugend Bayern stark macht.

Neben dem hohen Besuch des DAeC-Vorstandes und neuen -Generalsekretärs waren auch zwei langjährige Wegbegleiter zu Gast. Martin Peschke und Peter Hoffart. Die Siegfried Peschke KG sowie die ALLIANZ-Versicherung unterstützen die Jugend- und Nachwuchsprojekte der Luftsportjugend Bayern seit nun vielen Jahren. Ganz besonders gilt hier der Dank für die immer wiederkehrenden großzügigen Unterstützungen beim neuen Konzept des Landesjugendtreffens BAYAIRN. Landesjugendleiter Philip

Repscher und LVB-Vorstandsmitglied Jessica Paul hoben dies besonders hervor während des Gesprächs am Nachmittag der Veranstaltung. (Foto)

Neben dem Auftritt im Ausstellerbereich konnten die Besucher weitere Details über die Arbeit der Luftsportjugend während eines Vortrags im Stadtsaal erfahren.

Landesjugendleiter Philip Repscher stellte in diesem Rahmen die Definition des Themas "Zukunft", betrachtet aus dem Blickwinkel der Luftsportjugend, vor. Das Thema Motivation stelle hierbei eine der drei Säulen dar, die für einen erfolgreichen Beitrag zur Sicherung des Freizeitluftsportes im LVB beiträgt. Zum einen gäbe es in Bayern Vereine, in denen junge Mitglieder sprichwörtlich ins kalte Wasser geworfen werden und bereits 25 Jahren Posten von 1. und 2. Vorsitzenden oder Geschäftsführern übernehmen müssen. Im anderen Extremum sei es Fakt, dass Jugendliche und junge Mitglieder von langjährigen Vorständen nicht gehört werden würden. Zwei Problempunkte, denen die Luftsportjugend Bayern durch Aus- und Weiterbildung von Jugendlichen, die sich für ein Ehrenamt und Verantwortung begeistern können, entgegenwirkt. Hier seien beispielsweise seit Mitte der 2000er über 60 Jugendleiter

ausgebildet worden. Katja Reichert, selbst Mitglied des LSJ-Teams und 1. Vorsitzende der Luftsportgruppe München e.V. am Flugplatz Zell-Haidberg untermauerte mit ihrem ehrenamtlichen Werdegang die Ausführungen und stellte fest, dass die Bildungsmaßnahmen extrem hilfreich waren, beginnend von der Vereinsjugendleitung, hin zur ersten Vorsitzenden.

Die zweite Säule beim Thema Zukunft ist der Begriff Zeit: Nicht nur Fliegen- das ist das Motto, welches hier verfolgt wird. Ein unglaublich breites Angebot an Veranstaltungen, die nicht direkt mit "in die Luft kommen" verbunden sind, bilden hier ein abwechslungsreiches Angebot für alle jugendlichen Luftsportler in Bayern. Jonas Blahnik, stellvertretender Bezirksjugendleiter in der Oberpfalz, war zu diesem Thema kurz auf der Bühne, um über verschiedene Aktivitäten zu berichten. Die LSJ-Skifahrt, Museums- und Flughafenbesuche und Bezirksfluglager sind nur einige Beispiele im vollgepackten Terminplan der Luftsportjugend.

Abschließend war das Thema Geld die letzte Säule im Zukunfts-Dreieck der Luftsportjugend, auf die Repscher einging. "Nein, wir schieben niemandem einen Geldumschlag zu und sagen viel Spaß damit".



Über den Besuch von DAeC-Präsident Wolfgang Mütter (3.v.l.) und -Generalsekretär Hubertus von Samson (2.v.l.) am LSJ-Stand freuten sich Andreas Heil (stellv. Landesjugendleiter), Jessica Paul, LVB-Vorstand LuK Martin Weigert und Philip Repscher (v.l.).

Mit dem Punkt Geld sei die Unterstützung der Jugendlichen bei den langjährigsten und traditionsreichsten Veranstaltungen der LSJ gemeint: Jugendvergleichsfliegen und Landesjugendtreffen.

Südostbayerisches, Südwestbayerisches und Fränkisches Jugendvergleichsfliegen. Wer sich hier gegen die Mitstreiter behauptet, bekommt die Möglichkeit, beim Bayerischen Jugendvergleichsfliegen um den Siegertitel zu kämpfen, beschrieb LSJ-Teammitglied Florian Huber. Die Gewinner des Bayerischen Jugendvergleichsfliegens vertreten den Freistaat beim Bundesjugendvergleichsfliegen im darauffolgenden Jahr und fliegen dort gegen die Teilnehmer aller anderen Bundesländer. Die Luftsportjugend trägt hier die Startgebühren für die Wertungsflüge auf Landesebene. Wichtig hierbei sei, so Huber, dass dies die erste Möglichkeit für Nachwuchspiloten ist, Wettbewerbsluft zu schnuppern und so immer wieder hervorragend bei den Jugendlichen ankomme. Vielfalt erleben. Diesen Punkt setzte Philip Repscher an das Ende seines Vortrages. Abschließend stellte er das Konzept des neuen Landesjugendtreffens BAYAIRN vor. Seit 2014 nun eine dreitägige Veranstaltung, von Freitag bis Sonntag. Drei Tage, die vollgepackt sind mit Programm, um den jugendlichen Teilnehmern die Breite der Luftsportmöglichkeiten in Bayern näher zu bringen. Der Fokus hierbei liege natürlich auf fliegerischen Highlights



Der LSJ-Stand war sehr gut frequentiert.

und Exoten, die nicht alltäglich auf Bayerns Flugplätzen anzutreffen sind. Im Jahr 2018 sei die Veranstaltung noch mehr besonders, als sonst: Mit Fotos von 1988 stellte Repscher fest, dass ich diese Veranstaltung in diesem Jahr des 30. Jubiläums erfreuen darf. Grund genug für das Organisationsteam, volle Energie in die Planung und Umsetzung zu stecken. Vom 24. Bis 26. August 2018 findet das größte Luftfahrtevent für Jugendliche in Bayern am Sonderlandeplatz Zell-Haid-

berg (EDNZ) am Rande des Fichtelgebirges in Oberfranken statt.

Workshops, Mitfliegen und eine Olympiade sind nur die Überbegriffe für all das, was den Teilnehmern dort geboten wird. Informationen über die Arbeit der Luftsportjugend, Veranstaltungen und Bildungsmaßnahmen finden Interessenten auf www.luftsportjugend.bayern oder facebook.com/ljsbayern.

Jonas Blahnik



Landesjugendleiter Philip Repscher (links) und LVB-Vorstand Jugend und Nachwuchsarbeit Jessica Paul freuten sich über den Infostandbesuch von Peter Hoffart (Allianz Versicherung, rechts) und Martin Peschke (Siegfried Peschke KG) und auch über ihre Zusagen, die LSJ auch weiterhin zu unterstützen.

Fotos: Philip Repscher/HM



*Immer spektakulär: Motorkunstflug.
Foto: Florian Huber*

BAYAIRN 2018 – 30 Jahre Landesjugendtreffen in Bayern!

Die dritte Ausgabe des BAYAIRN wird vom 24. bis 26. August stattfinden. Als Gastgeber könnten wir die Luftsportgruppe Münchberg am Flugplatz Zell-Haidberg gewinnen.

Nach einem grandiosen Auftakt im Jahr 2016 am Feuerstein ließ uns das Wetter im vergangenen Jahr in Ohlstadt leider im Stich. Dennoch konnten alle Teilnehmer auf ein rundherum gelungenes – wenn auch verregnetes – Wochenende zurückblicken. Heuer hoffen wir wieder auf bes-

seres Wetter, das Fliegen zulässt. Denn: für das 30-jährige Jubiläum will die Luftsportjugend Bayern viel Altbewährtes und Neues auf die Beine stellen!

Fliegen verbindet

Auch diesmal steht fest: Fliegen verbindet uns alle. Daher kommt jeder Teilnehmer mindestens einmal in die Luft. Unser Ziel ist es, den fliegerischen Horizont der Teilnehmer zu erweitern. Was ist der Reiz am Ballonfahren? Was ist so faszinierend am Kunstflug? Dazu konnten wir schon

viele alte und neue fliegerische Highlights für euch gewinnen. Von Motorkunstflug bis Ballonfahren, Oldtimer bis Multitengine, wird alles vertreten sein! Dazwischen gibt es diverse Workshops sowie die alljährliche Olympiade. Die Highlights werden wir nach und nach auf unserer Facebook- und Instagram-Seite bekanntgeben. Dranbleiben lohnt sich also!

Im schönen Fichtelgebirge

Der Flugplatz Zell-Haidberg liegt unmittelbar am Rand des Fichtelgebirges in Ober-



Bis zum Abheben ist's noch ein weiter Weg.



Ballonfahren gehört ebenfalls zum BAYAIRN-Programm.



Links: Erlebnis Oldtimerfliegen.

Rechts: Oldtimer sind immer ein Hingucker – gesehen beim BAYAIRN.

Foto: Philip Repscher



Unten: Auffrischung zu Erste-Hilfe-Maßnahmen nach einem Flugunfall.

Foto: Lisa Wagemann

franken. Der Platz ist direkt an der A9 gelegen und somit gut zu erreichen. Nicht nur die tolle Lage, sondern auch die Flugbedingungen bringen viele Gastgruppen nach Zell-Haidberg. Der Platz wird von der Luftsportgruppe Münchberg betrieben und verfügt über eine 600 m lange Asphaltbahn.

Anmeldung

Die Anmeldung für das dritte BAYAIRN wird am 01. Juli auf www.luftsportjugend.bayern online gehen. Doch beeilt euch, auch dieses Jahr sind die Anmeldeplätze wieder begrenzt!

Stay tuned!

Mehr Infos zum BAYAIRN findet ihr auf unserer Homepage, Facebook oder Instagram!

Rahmenprogramm

Übernachtet wird wieder in Zelten am Flugplatz. Dafür steht in Zell-Haidberg ein weitläufiger Campingplatz zur Verfügung. Ihr dürft euch auf die coolste Luftsportveranstaltung für Jugendliche in Bayern freuen! Rechts das vorläufige Programm!

Jonas Blahnik



Freitag, 24. August

Ab 15:00 Uhr Anreise
19:00 Uhr Abendessen, Modellflug, gemütliches Kennenlernen

Samstag, 25. August

Ab 09:00 Uhr ganztägig Fliegen, Workshops, Vorführungen, Olympiade
Abends Ballonstarts, anschließend Pilotenparty im Hangar

Sonntag, 26. August

Vormittag Frühstück, anschließend Jugendleiterversammlung
11:00 Uhr Siegerehrung
Anschließend Heimreise

Jugendvergleichsfliegen 2018

Wie schon in den letzten beiden Jahren wird es auch in diesem Jahr Regionalentscheide für das Bayerische Jugendvergleichsfliegen geben. Dabei können die Teilnehmer frei zwischen drei Veranstaltungen in Franken, Südost- sowie Südwestbayern wählen.

In Franken gibt es bereits seit vielen Jahren einen Regionalentscheid ohne Bezirksgrenzen, vor zwei Jahren haben Ostbayern und Westbayern nachgezogen – mit Erfolg. Gleichzeitig ist es jedem Verein gestattet, an einem beliebigen Vergleichsfliegen teilzunehmen. Vielleicht hat ein Verein aus Franken Lust, mal in Dachau zu fliegen? Oder ein Oberbayer, in die schöne Oberpfalz zu fahren? All das ist möglich. Die jeweils besten Teilnehmer qualifizieren sich anschließend für das Bayerische Jugendvergleichsfliegen. Das Regelwerk der Jugendvergleichsfliegen sowie mehr Informationen und die Vorjahresergebnisse findet ihr auf www.luftsportjugend.bayern

Termine

Die drei Entscheide geben, bei denen man sich qualifizieren kann:

Südostbayern:

Segelfluggelände Tirschenreuth, 17.8. - 19.8.

Südwestbayern:

Flugplatz Dachau Gröbenried, 31.8.-2.9.

Franken:

Segelfluggelände Ottenberg, 31.8.-2.9.

In Südostbayern wird außerdem im Vor-

feld wieder eine Jugend-Flugwoche angeboten, bei der alle Interessierten teilnehmen können.

Anmeldung

Die Anmeldungen für die Jugendvergleichsfliegen und die Flugwoche werden demnächst auf unserer Homepage www.luftsportjugend.bayern freigeschaltet.

Jonas Blahnik



Die Jury bei den Jugendvergleichsfliegen hat stets ein umfangreiches Bewertungsprogramm zu absolvieren.

Klausurtagung BAYAIRN in Zell-Haidberg



Die Luftsportjugend Bayern war vom 10. bis 11. März zu Gast bei der Luftsportgruppe Münchberg, um die Vorbereitungen für das BAYAIRN 2018 voranzubringen.

Neben Themen wie Veranstaltungsablauf, Programm und Highlights stand auch Öffentlichkeitsarbeit auf der Agenda. In kleinen Arbeitskreisen wurden die verschiedenen Themen erarbeitet und anschließend vorgestellt.

Bei der Gelegenheit konnte auch die Infrastruktur des Flugplatzes bei einer Platzbegehung unter die Lupe genommen werden. Der Flugplatz in Zell eignet sich durch seine Größe wunderbar für die Ausrichtung eines solchen Events – den-

noch bleibt alles sehr gut überschaubar. Abends konnten wir uns bei einem Probeessen von der top Verpflegung überzeugen.

Die Weichen für das BAYAIRN 2018 sind gestellt und die Luftsportjugend blickt voller Vorfreude einer großartigen Veranstal-

tung im August entgegen. Die Planung steht, jetzt muss nur noch das Wetter mitspielen. Die Anmeldung für das BAYAIRN, das vom 24. bis 26. August stattfinden wird, ist seit dem 01. Juli möglich.

Uschi Grziwa



Das LSJ-Team freut sich auf das BAYAIRN 2018 in Zell-Haidberg.

Fotos: Philip Repscher und Katja Reichert

Spartenversammlungen beim Fliegertag 2018

Seit einigen Jahren sind in den Bayerischen Fliegertag neben Vortragsangeboten, einer Ausstellung, der Verleihung des Peschke-Jugendförderpreis, Ehrungen für erfolgreiche Sportler und verdiente Funktionäre sowie inzwischen auch der Mitgliederversamm-

lung des Verbandes auch die Spartenversammlungen der Sparten Segelflug, Motorflug, Freiballon, Fallschirmspringen und Ultraleicht integriert.

Der Segelflug-Spartenvorsitzende Dr. Thomas Kuhn freute sich, den Delegier-

ten den neuen LVB-Arcus vor Ort präsentieren zu können. Er steht ab sofort den Vereinen zur Charterung für Trainings- und Ausbildungsmaßnahmen zur Verfügung.

Erneut hatte die Segelflugkommission unter Federführung von Dr. Frank Pitter



Verfolgten die Ausführungen ihres Seko-Kollegen Dr. Claus Triebel (Landestrainer): Dr. Thomas Liebernickerl, Peter Hofmann, Reiner Scheler, Stephen Bailey (v.l.).

WIR

LIEFERN

IHR

RETTUNGSSYSTEM

VON 140KG BIS 1200KG



JUNKERS

Profly

JETZT NEU!

MAGNUM 601

DAS DULV ZERTIFIZIERTE
RETTUNGSSYSTEM FÜR DIE
600KG UL-KLASSE

www.junkers-profly.de

einen ausführlichen, bebilderten Jahresbericht erstellt, der auch auf der LVB-Homepage unter Segelflug/Downloads zur Verfügung steht.

Nicht nur in der Spartenversammlung Segelflug, sondern auch in den weiteren an der ATO des LVB beteiligten Sparten Motorkunstflug und Freiflug war die Ausbildung

in der ATO und die demnächst mögliche alternative Ausbildungsorganisationsform DTO jeweils ausführlicher Tagesordnungspunkt.



Robert Artmann (links), UL-Spartenvorsitzender und -Landesausbildungsleiter, leitete durch die Tagesordnung der UL-Versammlung.

Aber auch die Planungen für die diversen spartenspezifischen Seminar- und Lehrgangsangebote, für Meisterschaften und Wettbewerbe standen in allen Spartenversammlungen auf der Agenda.

Die Freiflugler und auch die Fallschirmspringer planen zudem für 2019 die Durchführung Bayerischer Meisterschaften. Im Motorkunstflug fand in Treuchtlingen bereits Mitte Juni wie vor zwei Jahren eine Bayerische Motorkunstflug-Meisterschaft statt.

Text/Fotos: HM



Freuten sich über ein Wiedersehen bei der Fallschirmsprung-Spartenversammlung: Die Vorsitzende der Sparte Monika Noll, gleichzeitig auch Vorstandsmitglied des Vereins Skydive Exit, und ihr Vorgänger Franz Huber.



Dr. Thomas Kuhn (rechts) nach der Arcusübergabe mit Hans-Georg Berger von der Fa. Schempp-Hirth.



Die DMSt-Ehrungen sind fester Bestandteil der Segelflugversammlung.

D-Kader Frühjahrsseminar in Nördlingen

Am ersten Märzwochenende fand das alljährliche Seminar des bayerischen Segelflug-Juniorenkaders in Nördlingen statt.

Aufgrund vieler neuer Piloten im D-Kader, die durch gute Leistungen in den Junioren-Qualifikationen und den Lima-Lehrgängen nachgerückt sind, und verbunden mit dem altersbedingten Ausscheiden einiger früherer Kadermitglieder stand das gegenseitige Kennenlernen mit im Vordergrund. Dank der Anleitung von Christian Gillessen, der für das Team-Building und die mental-psychologische Betreuung zuständig ist, lernten sich die neuen und erfahrenen Kaderpiloten schnell besser kennen, was auch für gute Stimmung untereinander sorgte.

In einer entspannten Atmosphäre wurden wettbewerbsrelevante Themen in Kleingruppen ausgearbeitet und anschließend in großer Runde diskutiert. Besonders die jüngeren konnten dabei noch viel dazulernen, aber auch die erfahrenen Kaderpiloten und Trainer nahmen neue Denkanstöße mit. So konnten am Ende alle Teilnehmer ihr theoretisches Wissen um die Wettbewerbsfliegerei auffrischen. Sehr interessant war unter anderem der Vortrag von unserem Meteorologen Jan Kretschmar zum Thema Gewitter und Konvergenzen, der von allen Teilnehmern aufmerksam verfolgt wurde. In Bezug auf die Änderungen in der Wettbewerbsordnung 2018 wurden wir auf den neusten Stand gebracht.

Anschließend stand die Vorbereitung zur Deutschen Junioren-Meisterschaft auf dem Plan. Da sich fast alle Kaderpiloten dafür qualifizieren konnten, stellt der bayerische Landesverband wieder eine Rekordzahl an Teilnehmern. Hochmotiviert freuen sich nun alle Kaderpiloten auf die bevorstehende Wettbewerbsaison. Für eine optimale Vorbereitung stand das Trainingslager Ende April auf dem Flugplatz in Schwandorf an. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass durch die hohe Anzahl der Trainer in Kleingruppenarbeit jeweils intensiv trainiert werden kann und dadurch positive Ergebnisse erreicht werden können. Ein besonderer Dank gilt allen Förderern und Unterstützern des LVB D-Kaders, sowie den Trainern, die mit ihrem Engagement uns Junioren voranbringen.



Interessiert und aufmerksam verfolgten die Kadermitglieder die Vorträge.



Der LVB D-Kader beim Frühjahrsseminar in Nördlingen.

TOST

Flugzeuggerätebau






Flugzeugräder · Flugzeugreifen · Hydraulische Bremssysteme






Schleppseileinziehwinden · Sicherheitskupplungen · Seile






Start- / Schleppausrüstung · Wartung

www.tost.de

Text/Fotos: Christian Lampert

D-Kader Trainingslager in Schwandorf

Nach dem Frühjahrsseminar des Segelflug D-Kaders traf man sich, wie beim Seminar in Nördlingen vereinbart, vom 28. bis zum 01. Mai 2018 auf dem Flugplatz Schwandorf.

Geplant war in diesem Jahr ein kurzes, aber intensives Treffen, bei dem neben dem Training in der Luft auch die Theorie nicht zu kurz kommen sollte. Das äußerst motivierte Jungpilotenteam und die Trainerschaft hatten Glück, das Wetter war auf ihrer Seite und der Kader hatte an jedem

Tag die Chance, eine anspruchsvolle Aufgabe zu fliegen. Aufgeteilt in kleine Trainingsgruppen wurde mit den Trainern vor allem das Taktieren bei AAT-Aufgaben, der enge Teamflug und das knappe Wenden bei Racing-Tasks geübt. Aber auch am Boden wurde die Zeit sinnvoll genutzt. So wurde neben dem ausführlichen Debriefing in den einzelnen Trainingsgruppen auch gemeinsam Sport getrieben, wobei der Kader professionelle Hilfe aus dem Raum Regensburg erhielt. Hierbei stand auch noch ein kurzer Exkurs zum Thema

rückenschonend Aufrüsten und die richtige Haltung im Flugzeug auf dem Programm. Mit 15 Jungpiloten und sechs Trainern war der Kader auch in diesem Jahr wieder fast vollzählig im Trainingslager vertreten. Neben viel neu Erlerntem, aber auch beim gemütlichen Sitzen am Abend am Lagerfeuer, ist der gesamte D-Kader Bayern mit vielen neuen Gesichtern wieder ein Stück weiter zusammengewachsen. Wir freuen uns auf das nächste Trainingslager 2019.

Text/Foto: D-Kaderteam Bayern



Das obligatorische Kader-Teamfoto durfte nicht fehlen.

Doppelsitzer stehen in Dobenreuth Kopf

Zum zweiten Mal veranstaltet der Luftsport-Verband Bayern (LVB) in Kooperation mit dem LSC Forchheim und dem Förderverein Segelkunstflug Bayern vom 15.-16. September 2018 den Bayern-DoSi.

Dabei handelt es sich um eine Einsteigerveranstaltung in den bewerteten Segelkunstflug. Der sportliche Aspekt eines Segelkunstflugwettbewerbs wird ergänzt durch die kameradschaftliche Atmosphäre beim Gastgeberverein. Es wird immer zu zweit geflogen, sicher sitzen auch heuer wieder Nationalmannschaftspiloten oder gar Weltmeister als Safety Pilots mit den Einsteigern im Flugzeug, um Programme abzufliegen, die sich für die regulären, kunstflugtauglichen Schulmaschinen eignen. Piloten mit eingetragener Kunstflugberechtigung, die sich bereits über das Prüfungsprogramm gehende Erfahrung auf den Schuldoppelsitzern erlo-



Der Bayern DoSi ist ein Kunstflugwettbewerb auf regulären Schuldoppelsitzern. Spezialflugzeuge, wie der MDM-1 Fox, dürfen nicht starten.

gen haben, sollen sich ermutigt fühlen, teilzunehmen. Alle Programme werden vor den Flügen eingehend besprochen. Bei allem sportlichen Ehrgeiz wird Wert auf schonenden Umgang mit dem Vereinsgerät gelegt. Die Teilnehmer haben zunächst eine "bekannte Pflicht" zu prä-

sentieren. Diese liegt der Ausschreibung bei und kann daher bereits während der Saison, im Vorfeld des DoSi, trainiert werden. Ferner wird Wettbewerbsleiter Klaus Leinert, der den Bayern-DoSi 2017 aus der Taufe hob, den Piloten das Abfliegen zweier unbekannter Programme abver-

langen. Das Teilnehmerfeld wird dazu nach dem Ergebnis des ersten Durchgangs in eine Sportsmen und eine Advanced Klasse mit Programmen unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade geteilt.

Der Pilot mit der höchsten erreichten Prozentzahl – wobei es unerheblich ist, ob er diese in der Sportsmen oder Advanced-Klasse erfliegt – erhält den Wanderpreis.

Sofern er für einen bayerischen Verein startet, erhält er das Recht, den Wettbewerb im kommenden Jahr an seinem Heimatplatz durchzuführen. Im vergangenen Jahr trug Stefan Zistler vom FSV Nagold (Baden-Württemberg) den Wanderpokal nach Hause.

Es bietet sich an, entweder am Flugplatz zu campieren oder aber auf die günstigen

und guten Unterkünfte der umliegenden Gemeinden zurückzugreifen. Der LSC Forchheim und seine Mitglieder werden für das leibliche Wohl und den geselligen Rahmen sorgen.

Ausschreibung und Anmeldung auf www.lvb-segelkunstflug.de.

Text/Foto: Ulrich Schwarz

Segelkunstfluglehrgang auf der Friesener Warte

Der LVB führt zusammen mit dem LSV Friesener Warte Hirschaid und dem Förderverein Segelkunstflug Bayern vom 11.-18. August 2018 einen Segelkunstfluglehrgang durch.

Wenn sich diesen August (angehende) Kunstflieger auf der Friesener Warte, dem markanten, abgeschiedenen Hochplateau im Naturpark Fränkische Schweiz, nahe dem oberfränkischen Hirschaid im Landkreis Bamberg, treffen, geht es in einem gemischten Kurs für die einen darum, die Kunstflugberechtigung im Luftfahrerschein zu erwerben. Angeleitet werden sie dabei von erfahrenen Fluglehrern, die im Förderverein Segelkunstflug Bayern organisiert sind. Daneben können die Rookies sich auch direkt von den teilnehmenden Weiterbildern und Auffrischern Rat holen. Letztere, die bereits mehr oder weniger Erfahrung im Kunstflug gesammelt haben, können sich gezielt fliegerisch weiterentwickeln, etwa durch Figuranttraining, neue Muster oder Leistungsabzeichen. Oder man kommt, um schlichtweg den Segelkunstflug aus Freude am Sport in der Gemeinschaft konzentriert zu praktizieren oder aufzufrischen. Ein Konzept, das aufgeht und das in der gewohnt entspannten Atmosphäre

„auf der Wart“ allen Spaß macht. Es kommt neben zwei ASK-21, einem MDM-1 Fox, einer Pilatus B4 freilich auch das neue Flaggschiff des Fördervereines Segelkunstflug Bayern, die SZD-59 Acro, zum Einsatz. So erlaubt einerseits die erfahrene Ausbilder- und Trainermannschaft, aber auch der Flugzeugpark auf den Ausbildungsbedarf der einzelnen Teilnehmer einzugehen. Bis hin zum Wettbewerbsttraining und zur Fluglehreraus- und -weiterbildung. Da auch drei langjährige Juroren anwesend sein werden, können sich Interessenten in die Schiedsrichtertätigkeit einweisen lassen und somit die

an den Himmel gezauberten Figuren der fliegenden Teilnehmer durch Noten und Beobachtungen einordnen und kommentieren.

Abgerundet wird das fliegerische Angebot durch die freundliche und herzliche Atmosphäre auf dem Flugplatz und das gewohnt exzellente, ganztägige Catering. Mitreisende, nichtfliegende Begleiter haben in der Region mannigfaltige Betätigungsmöglichkeiten. Interessenten finden die Ausschreibung auf www.lvb-segelkunstflug.de. Es sind noch Plätze frei.

Text/Foto: Ulrich Schwarz



Der MDM-1 Fox im Schlepp hinter der WT-9 Dynamic. Im Hintergrund der Sender Kälberberg, markanter Richtungspunkt in der Kunstflugbox.

77. Deutscher Segelfliegertag in Koblenz – Termin bitte vormerken

Die Bundeskommission Segelflug und der Aero-Club Koblenz laden zum 77. Segelfliegertag am 03. November 2018 ins Kurfürstliche Schloss nach Koblenz ein.

Am Vortag des Segelfliegertages wird wieder die Gremiensitzung der Bundeskommission Segelflug stattfinden.

DAeC-PR



LVB-Modellflugkommission fliegt selbst

Diesmal traf sich die Modellflugkommission des Luftsport-Verbandes Bayern (MFK) bei der Interessengemeinschaft (IG) F3A am Modellfluggelände in der Nähe von Dürrnfnarnbach.

Seit einigen Jahren hat sich die Kommission zum Ziel gesetzt, mindestens ein Mal pro Jahr die Bewältigung von Tagesord-



LVB-Präsident Ulrich Braune war mit den Flugleistungen seines Modells zufrieden.

nungen mit Modellflugpraxis zu kombinieren. Bei strahlendem Sonnenschein wurde eifrig geflogen und die Thermik ausgiebig genutzt. Die Mitglieder der IG, allen voran Manfred Schön und Gerlinde Rost, die das Treffen organisiert hatten, trainierten ihre Kunstflugfiguren. Anschließend ging es ins Vereinslokal zum Arbeiten, temporär ergänzt um griechisches Essen. Die MFK-Mitglieder diskutierten die anstehenden Veranstaltungen, wie LVB-Modellflugtage, Segelflugmesse Schwabmünchen und das Airmeet in Donauwörth-Genderkingen. Neu dazugekommen ist die Jet-Power, bei der der LVB-Stand ebenfalls vor Ort sein wird. Im Rahmen der Sitzung hat die MFK die Anschaffung von Schallpegelmess- und Kalibriergeräten beschlossen. Künftig können Vereine bei z.B. den verschiedenen Messebesuchen ihr Gerät überprüfen lassen.

Text/Fotos: MFK



Ein etwas anderer Blickwinkel auf das Modellfluggeschehen.



Die MFK-Mitglieder nach ihrem sportlichen Einsatz.

Standard Scenarios für den Modellflug



Im Rahmen der kommenden Europäischen Regulierung für unbemannte Luftfahrzeuge existiert in der Specific Category die Möglichkeit sogenannter Standard Scenarios.

Diese Standard Scenarios sind vordefinierte Regeln für immer wiederkehrende Einsatzszenarien, die kann keiner Einzelprüfung mehr bedürfen, wenn die Vorgaben des Standard Scenarios eingehalten

werden. Diese stellen dann für bestimmte Anwendungsfälle ein europaweit einheitliches Regelwerk dar. Die EMFU wird im ersten Schritt auf dem Weg zu solchen standardisierten Regeln die Themen FPV-Race und den Bereich der Modelle > 25 kg angehen und ihre Vorstellungen dazu in den kommenden EASA-Workshop zum Thema Standard Scenarios einbringen. Zu weiteren Bereichen muss geprüft werden, ob diese ebenfalls für ein Standard Scenario geeignet sind, oder ob diese besser unter den Regeln des §6 der Europäischen Regulierung für unbemannte Luftfahrzeuge behandelt werden sollten.

Gerade der Bereich FPV-Race ist, bedingt durch seinen überschaubaren Regelungsumfang, für eine standardisierte Lösung geeignet und würde dann Nutzen aus einer europaweit einheitlichen Regelung ziehen können. FPV-Race würde damit unabhängig von nationalen Beschränkungen.

Das Gleiche gilt für den Bereich der Modelle > 25 kg, in dem besonders kleine Modellflugverbände aufgrund der Komplexität des Themas Probleme bei einer nationalen Umsetzung haben dürften.

Frank Tofahm

FAI Drone Racing World Cup 2018

Drohnenpiloten weltweit sind ungeduldig, denn Drohnenfliegen ist eine der am schnellsten wachsenden Luftsportarten der Welt.

Der FAI Drone-Racing World-Cup 2018 geht in die dritte Runde. 16 Weltcup-Wettkämpfe sind im FAI-Kalender registriert, zwei davon in Deutschland. Das macht den World Cup zur größten Drohnen-Rennserie überhaupt. Der erste deutsche

Austragungsort war Ende Juni Nördlingen, der zweite Wettkampf findet vom 11.-12. August in Bitterfeld statt. Der FAI Drone-Racing World Cup im vergangenen Jahr war bereits ein großes Ereignis und zog mehr als 400 Teilnehmer aus insgesamt 37 verschiedenen Ländern an. Mit acht weiteren Wettbewerben im Kalender ist die Ausgabe 2018 auf dem besten Weg, noch erfolgreicher zu sein." Der FAI Drone-Racing World Cup ist eine einzigartige Veranstal-

tung, die Spaß und Spannung für Teilnehmer und Zuschauer bietet. Sie bringt Drohnenpiloten aus aller Welt zusammen und bietet ihnen eine Plattform, um ihre beachtlichen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Infos: www.fai.org/world-cups/drone-racing. Die erste FAI Drone Racing Weltmeisterschaft 2018 wird vom 01.-04. November in Shenzhen in China stattfinden.

Erwin Metz

74. Deutscher Modellfliegertag in Dresden

Tagungsort der Modellflugfunktionäre im Deutschen Aero Club (DAeC) war in diesem Jahr die Residenzstadt Dresden mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten und entsprechend war der erste Treffpunkt das Verkehrsmuseum in der Innenstadt.

Uwe Schönlebe, der Vorsitzende der Modellflieger im DAeC und in Dresden daheim, hatte dort u.a. für die Luftfahrtabteilung eine spezielle Führung organisiert. Bei den Sitzungen des Modellfliegertags in einem etwas außerhalb der Stadt gelegenen Hotel erfolgte die Abarbeitung der umfangreichen Tagesordnung. Im Vordergrund standen hier die sportlichen Be-

richte der einzelnen Modellflugklassen, dazu aber auch erneut die rechtliche Situation des Modellfluges. Erläutert und diskutiert wurden die Risiken und Chancen, die durch die Verordnungen der Europäischen Union auf den Modellflug zukommen. Dabei wurde deutlich, dass die Chancen größer sein können, offensichtlich sein werden, als vielfach in der Modellflugszene diskutiert. Im Hinblick auf die neue Luftverkehrsordnung (LuftVO) wurden die vielfältigen offenen Fragen in einem Überblick skizziert, insbesondere auch die jüngsten Folgeprobleme, die sich aus den neuen Allgemeinverfügungen der Länder Sachsen und Bayern ergeben. Der DAeC ist nach einem ersten Treffen der

Verbände mit Vertretern des Bund-Länder-Ausschusses zuversichtlich, dass diese Probleme nunmehr erkannt und in einem überschaubaren Zeitrahmen für alle Seiten akzeptabel gelöst werden können.

Bei den Wahlen zur Bundeskommission (BUKO) Modellflug im DAeC wurde der durch seine jüngste Veröffentlichung zum neuen Luftrecht für Modellflug bereits bekannte Rechtsanwalt Christian Walther als Vorsitzender des Fachausschusses Recht bestätigt. Der Vorstand der BUKO-Modellflug mit Uwe Schönlebe und Michael Jäckel wird künftig durch fünf Beiräte unterstützt. Der Aktivensprecher aller Wettbewerbsmodellflieger Guntmar Rüb und der Antidopingbeauftragte Dr. Ralph Okon sowie der DAeC-Modellflugvertreter bei der FAI Peter Uhlig gehören ebenso dazu wie Ralf Bäumener vom MFSD und Ulrich Braune, der Modellflug-Spartenvorsitzende des größten Landesverbandes im DAeC.

Im kommenden Jahr wird der 75. Modellfliegertag wieder Anfang März, dann auf der Wasserkuppe im Deutschen Segelflugmuseum mit Modellflug stattfinden.



Auch ein Ausflug in die Dresdner Innenstadt durfte nicht fehlen.

Text/Fotos: Erwin Metz

Modellflugkenntnisnachweis auch als Kunststoffkarte

Seit Anfang Mai gibt es den Modellflugkenntnisnachweis beim Deutschen Aero Club auch in Kunststoffkarten-Version.

Praktisch in der Anwendung und unverwundlich für die Brieftasche kommt der neue Ausweis kostenlos zu allen Piloten nach Hause, die den Kenntnisnachweis in der Vergangenheit absolviert haben. Piloten, welche die Prüfung zukünftig ablegen, bekommen den Ausweis kurze Zeit

später ebenfalls automatisch nach Hause gesendet. Natürlich steht das DIN A4-Zertifikat und die QR-Code-Version weiterhin zum Download unter www.kenntnisnachweis-modellflug.de zur Verfügung. Nun sind die Modellflieger für alle Eventualitäten in der laufenden Saison sowie in der Zukunft gewappnet.

Informationen zum Kenntnisnachweis für Modellflieger unter www.kenntnisnachweis-modellflug.de.

Erwin Metz



Der Modellflugkenntnisnachweis in Kunststoffkarten-Version.

Die nächsten World Games

Die World Games 2021 finden vom 15. bis 25. Juli in Birmingham, Alabama, USA, statt und der Luftsport ist mit drei Sportarten vertreten.

Neben Fallschirmspringen und Motorgleit-schirmfliegen ist auch der Modellflug durch Drohnen-Rennen (F3U - Drone-Racing) unter den Trendsportarten mit dabei.

Die World Games sind eine Multi-Sport-Veranstaltung, die alle vier Jahre von der International World Games Association unter der Schirmherrschaft des Internationalen Olympischen Komitees durchgeführt werden. Bei der nun 11. Ausgabe der World Games werden 3.600 Athleten aus über 30 Sportarten und 100 Ländern erwartet.

Alle Informationen finden sich auf der Website der World Games unter: www.theworld-games.org/sports/Air_Sports-29



Erwin Metz

Stephan Rättsch neuer Gesamtaktivensprecher der DAeC-Modellflieger

Auf einer Vollversammlung der Modellflug-Aktivensprecher des DAeC in Kassel wurde Stephan Rättsch aus Hamburg als Nachfolger von Guntmar Rüb zum neuen Gesamtaktivensprecher gewählt.

Der 66-Jährige Diplomingenieur ist Fesselflieger mit Schwerpunkt F2B-Kunstflug. Stephan Rättsch war mehrfach Mit-

glied der DAeC-Nationalmannschaft und ist Aktivensprecher der Fesselflieger. Er will den Informationsaustausch zwischen den Aktivensprechern fördern und findet es sehr positiv, dass der Gesamtaktivensprecher im Vorstand der Bundeskommission Modellflug als vollwertiges Mitglied vertreten ist. Guntmar Rüb hatte sich nach 12 Jahren Tätigkeit als Gesamtaktivensprecher aus familiären Gründen nicht

mehr zur Wiederwahl gestellt. Die Aufgabe der Aktivensprecher ist, die Interessen der Sportler in den jeweiligen Ausschüssen zu vertreten. Der Gesamtaktivensprecher hat diese Aufgabe im Vorstand und er vertritt auch die Modellflieger in der Vollversammlung der Athletensprecher des DOSB.

Text/Fotos: Bernhard Schwendemann



Guntmar Rüb, der scheidende Gesamtaktivensprecher.



Stephan Rättsch, der neue Gesamtaktivensprecher der Modellflieger im DAeC.

DAeC geht mit Graupner Cup an den Start

Der DAeC hat in Kooperation mit der Firma Graupner einen neuen Jugendwettbewerb ins Leben gerufen.

Beim "Graupner Cup" können Multicopterpiloten oder solche, die es werden wol-

len, ihr Können unter Beweis stellen. Dazu ist beim DAeC ein eigens dafür konzipiertes Set erhältlich, das alle Komponenten zur Durchführung eines solchen Wettbewerbs enthält. Das Set ist bei der Bundeskommission zum Preis von 229,00

Euro zu beziehen und besteht aus drei Graupner Alpha 110 Coptern mit Fernbedienung und Ladegeräten sowie vier Toren, aus denen ein entsprechender Parcours aufgebaut wird. Für einen Kostenbeitrag von 40,- € steht ein solches Set beim DAeC auch zur Ausleihe zur Verfügung.

Nach einer kurzen Übungsphase sind die Copter auch von noch ungeübten Steuerern schnell beherrschbar. Somit richtet sich das Angebot nicht nur an Modellflugvereine, sondern auch an personentragende Vereine, die während eines Jugendlagers oder einer sonstigen Veranstaltung einen Graupner Cup-Wettbewerb ausrichten möchten. Die besten Teilnehmer werden im Folgejahr zum Bundesentscheid eingeladen, bei dem dann der Deutsche Meister ermittelt wird. Kontakt: Sebastian Brandes, Bundesreferent Modellflug, Tel. 05 31-2 35 40 56 oder E-Mail s.brandes@daec.de.



Mit dem Multicopterset von Graupner kann man sich beim "Graupner-Cup" beteiligen.

Text/Foto: Erwin Metz

1

Gut, wenn man
mit seiner
Leidenschaft
bei uns landet.



Wer sein Flugzeug optimal versichern möchte, braucht möglichst klare Sicht. Und einen verlässlichen Partner auf Augenhöhe. Mit der Allianz gelangt beides in perfekte Balance. Denn unsere 100-jährige Erfahrung im Bereich der Luftfahrtversicherung bietet wolkenlose Konditionen für Ihre individuelle Lösung.

Kontaktieren Sie uns – wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

Tel. 089. 38 00 19 301

Fax 089. 38 00 30 13

Mail: luftfahrt@allianz.com

Mehr Infos: agcs.allianz.com/luftfahrt



Die Allianz Global Corporate & Specialty SE (AGCS) ist eine eigene Marke der Allianz Gruppe für Firmen- und Spezialrisiken. Ihr Wirken konzentriert sich auf das komplexe Geschäftsfeld großer, individueller Unternehmens-Risikos, die oft auf multinationaler Ebene angesiedelt sind und mit Spezialgefahren einhergehen. Das Tätigkeitsfeld umfasst in erster Linie die kommerzielle Luftfahrt sowie Flughafen und Raumfahrt. Versicherungsschutz wird für Sachschäden und Haftpflichtschäden angeboten.

33. Frankentablett bei der MFG Kitzingen

Das erste Maiwochenende gehört bei der Modellfluggemeinschaft Kitzingen (MFGK) traditionell dem Frankentablett und so wurde heuer zum 33. Mal auf dem Fluggelände der MFGK um Punkte, Pokale und natürlich das beliebte Frankentablett gekämpft.

Piloten aus ganz Bayern, aber auch aus dem benachbarten Baden zog es wieder nach Unterfranken, um den Sieg um das "Frankentablett" auszufliegen, welches ein Teilwettbewerb der F5B-J Bavarian Open 2018 ist.

Wie vorhergesagt, erwartete das Fluggelände die Gäste mit strahlend blauem Himmel und auch der noch tags zuvor recht bockige Wind hatte sich zu einer gleichmäßigen Prise aus Nordost gelegt. So konnten bei besten Witterungsbedingungen die elf Teilnehmer zu ihrem Wettbewerb starten. Das Wettbewerbsgeschehen wurde von Wolfram Böhm live vom Start- und Landepunkt kommentiert, um die anwesenden Zuschauer immer bestens zu informieren.

Udo Brunner, von der MFG Höchststadt/Aisch gewann das 33. Frankentablett und durfte den bereits im Vorjahr gewonnenen Wanderpokal wieder mit nach Hause nehmen.

Zweiter wurde Stephan Gruber vom MFC Dillingen. Und auch in diesem Jahr konnte er seinen Sohn Leon so gerade noch mal hinter sich lassen. Mit seinem Endergebnis hätte er den dritten Platz der Gesamtwertung belegt. Leon ist jedoch erst 13 Jahre alt und startete somit in der

Jugendwertung. Dritter der Erwachsenen wurde Thomas Walz vom FSV Karlsruhe. Moritz Aschenbrennen vom MFV Stauden wurde Zweiter in der Wertung der Jugendlichen. Weitere Bilder sowie die Ergebnis-

liste sind auf der Homepage der Modellfluggemeinschaft unter www.mfgkitzingen.de zu sehen.

Text/Fotos: Detlev Gräupel



Siegerehrung zum und mit "Frankentablett".



Die Wettbewerbsteilnehmer bei der MFG Kitzingen.

Klassischer Saalflug: Offene DMM in Ingolstadt

Am 21. und 22. Juli findet in der DJK Halle Ingolstadt (beim Hallenbad Maximilianstr.) die offene Deutsche Modellflug-Meisterschaft 2018 im klassischen Saalflug statt.

Ausrichter des Wettbewerbs sind der MFC Ingolstadt und die MFJ München. Teilnehmer aus der ganzen Republik und dem Ausland werden erwartet. Während die F1D Modelle (Weltmeisterklasse) eine eigene Ausscheidung bestreiten, sind hier die Klassen F1M, F1M-L, Ministick, F1L, TH30 sowie Experimentalmodelle vertreten. Einer besonderen Beliebtheit erfreut sich die Miniklasse "Lillflygarn" (kleines



Ende Juli findet in Ingolstadt die Saalflug-DM statt.

Fliegerchen) aus Schweden. Für Jugendliche hat der Luftsport Verband Bayern Pokale zur Verfügung gestellt.

Zeiteinteilung:

Kleine Klassen am Samstag den 21. Juli 10 bis 21 Uhr, Leistungsklassen F1M und F1L sowie Kondensatormodelle am Sonntag 9:30 bis 12:30 Uhr. Training ist am 15. 07. 10 bis 16 Uhr.

Modellflieger, die unter Materialstress leiden, können sich hier beim beschaulichen Flug dieser nur wenige Gramm schweren Modelle wunderbar entschleunigen.

Auskunft: H. Eder, eder-h@arcor.de

Text/Foto: Heinrich Eder

Segelflugmesse Schwabmünchen vom 20. bis 22. Juli 2018

Die Segelflugmesse in Schwabmünchen ist ein Event, das jedes Jahr viele Piloten aus nah und fern nach Schwabmünchen zieht. Zur Messe selbst erhält man die wichtigsten Infos über: <http://www.airshow-events.com/>

Der Luftsport-Verband Bayern (LVB), Mitglied im Deutschen Aero Club (DAeC), wird wieder mit seinem Pavillon dabei sein. Der LVB und sein Messteam bieten ein "Auskunftsportal" mit entsprechend kompetenten Funktionären vor Ort. Ob Kennnissnachweis, 100 Meter Grenze, Versicherung, Aufstiegsgenehmigung, Naturschutz usw., der LVB möchte mit den Besuchern ins Gespräch kommen und gerne weiterhelfen. Auch zum Thema Datenschutz kann man sich am Messestand austauschen. Ein neuer, kostenloser Service, Schallpegelmessgeräte werden am Stand geprüft und kalibriert. Die notwendige Prüfplakette gibt es direkt vor Ort. Als Publikumsmagnet wird wieder der Segelflugsimulator der Fränkischen Fliegerschule Feuerstein dabei sein, mit dem jeder mal einige Runden fliegen kann. Und für alle LVB-Vereine gibt es am Stand einen kostenlosen Windsack für's Fluggelände.

Erwin Metz

LVB-Vereine erhalten in Schwabmünchen einen kostenlosen Windsack.

Foto: Günther Hölzlwimmer



Das LVB-Messteam findet man wieder am MFK-Pavillon.



Auch der Segelflugsimulator der Fränkischen Fliegerschule Feuerstein ist wieder im Einsatz.

Fotos: Helmut Bauer

UHU-Cup mit vielen Maximalflugzeiten

Bei idealem Wetter fand am Pfingstwochenende vom 18. bis 21. Mai der UHU-Cup auf dem Flugplatz Laucha statt.

Der Bundesausscheid begann am Samstagmorgen mit Wettkämpfen in der Klasse "Der kleine UHU". Nicht zuletzt dank des guten Wetters konnten viele Teilnehmer maximale Flugzeiten erreichen. Nach einer Unterbrechung für den normalen Flugbetrieb ging es mit den Wettbewerben Schleuder-UHU, Gliding Class und Mini-UHU weiter. Die letzten Flüge der Klasse "Der kleine UHU" konnten erst am

Sonntag geflogen werden: Drei Teilnehmer hatten alle Durchgänge mit der ma-



Beim UHU-Cup gaben die jungen Teilnehmer alles.

ximalen Flugzeit geschafft, sodass die Siegerin erst nach zwei Stechen feststand. Anschließend wurden die Open Gliding Class und die Electric Class geflogen.

Bei der Siegerehrung am Montagmorgen gingen 82 Urkunden an 31 Teilnehmer aus acht Bundesländern. Die Teilnehmer erhielten zudem jeweils Sachpreise, gestiftet von den Firmen Aero Naut und Thiele Modellbau.

Text/Foto: Bundeskommission Modellflug

Kappenflugseminar beim Fallschirmsportspringerclub Oberhausen

Am 14. und 15. April fand am Sprunggelände in Rothenburg o. d. Tauber ein Kappenflugkurs beim Fallschirmsportclub Oberhausen (FSO) statt. Mit zwölf Teilnehmern war der Kurs gut besucht und mit der maximalen Teilnehmerzahl auch ausgebucht.

Der Lehrgangsteilnehmer Markus Scheuermann begann am Samstagmorgen mit einem Theorieunterricht, in dem er ausführlich die Flugeigenschaften und die Bedingungen der Fallschirme erklärte. Gerade das Thema Aerodynamik wird im Fallschirmsport wenig nachbetreut, sodass hierzu viele Fragen auftraten. Bei

strahlendem Sonnenschein gingen die Teilnehmer dann zur Praxis über. Vier Springer konnten jeweils mit der C182 aus 2.000 Meter Höhe abspringen und den Fallschirm in 1.500 Meter öffnen. Danach begannen sie mit den Übungen, welche vorher besprochen worden waren. Mit insgesamt zehn Übungssprüngen, die vom Boden aus durch den Lehrgangsteilnehmer gefilmt und anschließend ausgewertet wurden, endete das Seminar am Sonntagnachmittag.

Für alle Teilnehmenden war es ein voller Erfolg und eine sichtliche Verbesserung.

Markus Scheuermann



Ein Lehrgangsteilnehmer bei der Landung.
Carolin Bongartz

Kappenflugseminar für Anfänger

Die Sparte Fallschirmsport des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) veranstaltete in Kooperation mit dem Verein Skydive Exit vom 11. bis 12. Mai am Flugplatz Eggenfelden ein Kappenflugseminar für Anfänger.

Das Seminar war für Lizenzspringer als auch für AFF-Schüler im Solostatus zur Optimierung des Schirmflugverhaltens ausgerichtet.

Es wurden pro Teilnehmer in den zwei Tagen zwischen sieben und zehn Sprüngen aus 2.500 m aus der Absetzmaschine Cessna Soloy 206 absolviert. Die Übungen

und Landungen wurden per Video aufgenommen und im Anschluss vom

Kursleiter Thomas Alber analysiert.

Text/Foto: Monika Noll



Jeder der Teilnehmer des Kappenflugseminars konnte an den beiden Seminartagen fast zehn Sprünge absolvieren.

FSC Oberhausen springt jetzt in Rothenburg

Der Fallschirmsportspringerclub Oberhausen (FSCO), ein unterfränkischer Traditionsverein, der eine sportliche wie auch kulturelle erfolgreiche Geschichte hat, startet jetzt in Rothenburg o.d.T. mit seiner Absetzmaschine.

„Wir freuen uns sehr über eine so positive Entwicklung für unseren Verein. Die warmherzige Aufnahme in Rothenburg hat uns über den wehmütigen Abschied von unserem alten Gelände sehr gut hinweggeholfen“, so der 1. Vorsitzende des FSCO Franz Scheuermann.

Der Verein hat sich in Riedenheim-Oberhausen mit unerfüllbaren Pachtforderungen konfrontiert gesehen und den Umzug

der Finanzierung vorgezogen. Mit dem Fallschirmsport erweitert Rothenburg sein luftsportliches Programm in vielerlei Hinsicht: Fallschirmspringen, auch aus großen Maschinen, oder Ballonspringen wird möglich sein und den Himmel über Franken ein wenig bunter machen.

In Riedenheim, wo der Verein in den letzten 25 Jahren auf einer Gras piste gestartet und gelandet ist, haben die Sportler schon oft für spannende und spektakuläre Veranstaltungen gesorgt, wie beispielsweise das Fränkische Paraballoonung im vergangenen Jahr. Als Landesausbildungszentrum Nord des Luftsport-Verbandes Bayern bietet der Verein auch eine qualifizierte und sichere Ausbildung in diesem Sport an. So



sind bereits Deutsche und Europameister aus diesem Verein entstanden. Die Vorbereitungen auf dem neuen Gelände in Rothenburg-Schweinsdorf sind inzwischen abgeschlossen. „Wir können es kaum erwarten“, so Franz Scheuermann, „die Fallschirme sind gepackt!“

Text/Fotos: Markus Scheuermann

Ausweis für Steuerer von Flugmodellen über 25 kg bis 150 kg

Der DAeC darf die Musterzulassung für Flugmodelle mit einer Startmasse über 25 kg bis 150 kg und auch die Erlaubnisse für Steuerer dieser Flugmodelle erteilen, abgewickelt wird dies alles das DAeC-Luftsportgeräte-Büro (LSG-B).

Im Vergleich zum neuen Kenntnisnachweis für Modellflieger ist dieser Ausweis zwar kostenintensiver (www.daec.de/luftsportgeraete-buero/grossmodelle) und seine Erlangung ist auch anspruchsvoller, aber seine Gültigkeit ist unbegrenzt und er bietet eben die Möglichkeit, auch Groß-

modelle über 25 kg zu steuern. Im Unterschied zum "Kenntnisnachweis" muss der Prüfling sein theoretisches Wissen auch praktisch unter Beweis stellen.

Frank Einführer



Für Großmodelle ist ein Ausweis für Steuerer erforderlich

Foto: Reinhard Schott

“Internationaler” UL-Fluglehrer-Umschulungslehrgang in EDQZ

Am letzten April-Wochenende trafen sich zum 6. Mal LVB Fluglehrer aus ganz Bayern zu einem UL-Umschulungslehrgang in der Landesausbildungsstätte “Zipser Berg” in Pegnitz.

Die sechs Fluglehrer-Umschüler kamen aus den Bereichen Motorsegler und Segelflug und hatten Ihre Auswahlprüfungen teilweise schon vorher abgelegt, drei bei sehr windigem Flugwetter auf Ihren eigenen ULs. So waren am ersten Lehrgangstag nur noch die letzten drei Auswahlprüfungen zu absolvieren. Alle Teilnehmer überzeugten die Prüfungsrate fliegerisch auf den zwei unterschiedlichen UL-Mustern. Für den Lehrgang standen eine P 92 und eine TL Sting bereit. Schon am Freitag konnte auch mit den ersten Übungsflügen begonnen werden. Die Aspiranten wurden in die gesamte Palette der UL Flugübungen eingewiesen. Für die drei Mindestflugstunden, die jeder nachweisen musste, brauchte es aber noch den kompletten Samstag und den Sonntagvormittag. Theorieunterricht gab es natürlich auch. Hier standen u.a. das UL-Aus-

bildungshandbuch, die Änderungen in der LuftPersV, der Einflug in die Kontrollzone mit dem Luftsportgerät, UL-spezifische Vorschriften und das Rettungssystem im Vordergrund.

Am Mittwoch (02. Mai) folgte der Prüfungstag. Dazu kamen Jürgen Pechmann als Prüfungsrat vom DAeC-Luftsportgerätebüro (LSGB) und Peter Hofmann, LVB-Landesausbildungsleiter (LAL) Segelflug. Die beiden Prüfungsrate nahmen dann zuerst die theoretische Prüfung (13 Fra-

gen in Langschrift) und dann die Praxisprüfung ab. Hier waren besonders die Ziellandungen und Außenlandeübungen sowie sauberes UL-Fliegen gefragt.

Alle sechs Kursteilnehmer konnte die beiden Prüfungsrate fliegerisch überzeugen und der UL-LAL Robert Artmann überreichte den sechs neuen UL Fluglehrern ihre Urkunden.

Als Ausbilder waren am Lehrgang beteiligt: Thomas Fath, Thomas Selz (stellv. LAL-UL) Robert Artmann (LAL-UL). Be-



Alle sechs Umschüler haben den UL-Umschulungslehrgang erfolgreich bestanden.

sonders bemerkenswert war das Dialektgewirr auf dem Lehrgang, das teilweise zu sehr lustigen "Wortgefechten" führte. Von oberbayerisch über oberpfälzisch und fränkisch bis hin zu sächsisch (Flug-

leiter) war alles vertreten. Die Stimmung am Lehrgang war bestens, was sich auch in den sehr guten Kritiken bei der Lehrgangsbewertung zeigte. Wir wünschen den neuen UL-Fluglehrerkollegen viel Er-

folg in Ihren Vereinen bei der UL-Ausbildung und freuen uns auf gute Zusammenarbeit.

Text/Foto: Robert Artmann

DM-Ultraleicht – mit Ehrgeiz und Spaß

Bei der 29. Deutschen UL-Meisterschaft waren 27 Teams an den Start gegangen.

Vom 05. bis 13. Mai kämpften sie auf dem Flugplatz Jena-Schöngleina um eine Platzierung unter den besten Piloten aus vier Klassen und die Qualifikation für die Ultraleicht-WM im August in Ungarn. Nach drei Navigationsaufgaben, einem Kurzstart und zwei Ziellandungen standen die Sieger des Wettbewerbs fest.

Hagen Eichler

Dreiachser, Doppelsitzer:

1. Reinhold Rieger/Ruth Hahn-Rieger (3.044 Punkte)
2. Felix Schlenker/Uwe Schlenker (2.411)
3. Henry Bohlig/Helga Bohlig (2.230).

Dreiachser, Einsitzer

1. Ulrich Nübling (3.381)
2. Willi Schröder (1.774)
3. Josef Woerl (1.573)

Trike, Einsitzer

1. Rudy Winter (2.887)

2. Klaus Wehrmann (2.455)

3. Michael Heitkötter (2.240)

Trikes und Tragschrauber (doppelsitzig)

1. Viktor Wyklicky/Sven Harsch (3.598)

2. Dietmar Haas/Kirstin Jaeger (2.862)

3. Herbert Lehner/Anna Lehner (2.409)



Gut gelaunt und motiviert: die Teilnehmer der UL-DM in Schöngleina.

Foto: Wolfgang Lintl

DM im Navigationsflug: pünktlich, präzise – Pilot

18 Crews mit insgesamt 36 Teilnehmern waren bei der Deutschen Motorflugmeisterschaft Navigation in Leutkirch an den Start gegangen: Vom 9. bis 13. Mai traten sie in den Disziplinen Navigation, Beobachtung und Landung gegeneinander an.

Der dritte und vierte Wertungsflug der Meisterschaft bildeten zusammen den 52. Allgäuflug – von Leutkirch nach Konstanz und wieder zurück. Ungewöhnlich für einen Wettbewerb dieser Größenordnung war, dass sämtliche Aufgaben geflogen werden konnten, weil das Wetter bis zum letzten Tag mitspielte. Gewertet wurde die Pünktlichkeit der Piloten, ihr Abschneiden bei den Beobachtungsaufgaben und die Präzision bei den Landungen – letztgenanntes zusätzlich noch einmal in einem Landewettbewerb.

Für eine perfekte Landung mussten die Piloten in einer 50 Meter langen Landebox auf einem drei Meter langen Balken aufsetzen. Je größer die Entfernung von diesem Balken, desto höher die Zahl der Strafpunkte. Geahndet wurden aber auch

solche Regelverstöße wie ein Durchstarten ohne ersichtlichen Grund oder das seitliche Hinausrollen aus der Box. Bei den Beobachtungsaufgaben galt es, Wendepunktbilder, Streckenbilder und Bodenzeichen aus der Luft zu identifizieren. DAeC-Präsident Wolfgang Müther – der nicht nur bei der Eröffnung, sondern auch als Teilnehmer dabei war – zog ein

positives Fazit: Sowohl die Deutsche Motorflugmeisterschaft als auch der Allgäuflug seien "super geplant, hervorragend organisiert und durchgeführt" worden. Gewonnen hat das Team Grubek/Grubek mit 819 vor Ciesielski/Ciesielski mit 919 und Kirchner/Kirchner mit 1.495 Strafpunkten.

Hagen Eichler



Beim Landen ist höchste Präzision gefragt, um Strafpunkte zu vermeiden.

Foto: Eugen Scheuerle



10 Jahre "Rock im Hangar" Kult-Event am Flugplatz Lauf-Lillinghof

Am 19.05.2018 feierte der Segelflugclub Lauf das zehnjährige Jubiläum eines ganz besonderen Festivals: "Rock im Hangar", ein Classic Rock Konzert, das traditionell am Pfingstsonntag am Flugplatz Lauf-Lillinghof stattfindet.

Der Ursprung der Veranstaltung ist eigentlich eher unspektakulär: mit der Zeit stellte sich heraus, dass sich unter den Piloten des SFC Lauf auch diverse Musiker befinden. Die Gründung einer eigenen

Flugplatzband war die fast unvermeidliche Folge. Die "Schleppschlampen" haben sich musikalisch dem Classic Rock verschrieben und sind nun bereits seit etlichen Jahren u.a. natürlich auf Flugplatzfesten der Region am Start. Und auch "Rock im Hangar" entwickelte sich vom Insider-Tipp zu einem festen Termin im regionalen Veranstaltungskalender und verzeichnete dieses Jahr einen neuen Besucherrekord. Die "Schleppschlampen" bestreiten den Abend jedoch musikalisch nicht alleine, sondern laden andere

Zehn Jahre Rock im Hangar: Jubiläumssstimmung beim SFC Lauf.

Foto: Torsten de Souza Santos

Bands und Musiker ein, so dass sich ein echter Festival-Charakter entwickelt hat. Diesmal waren als Gäste die "Monotonies" aus Nürnberg dabei, die mit knackigen Soul- und Funkgrooves den Abend eröffneten. Zum Abschluss sorgten "Rootslevel" aus Hersbruck mit klassischen Oldschool-Rocksounds dafür, dass bis spät in die Nacht getanzt wurde. Die Kullisse am Lillinghof mit Panoramablick über das fränkische Land und einem farbenprächtigen Sonnenuntergang taten ihr Übriges für einen stimmungsvollen Abend. Der Eintritt zum Festival war traditionell frei und die Gäste freuten sich über eine rundum gelungene Veranstaltung mit Gegrilltem, italienischem Eis und zünftigem fränkischen Bier. Auch aus den benachbarten Vereinen waren etliche aktive Luftsportler gekommen, wenn auch auf Grund der Wetterprognose diesmal die wenigsten per Flugzeug. Das nächste "Rock im Hangar" findet am Pfingstsonntag 08.06.2019 statt.

Luna Mittig

Neuerscheinung

Wolf Hirth – eine bebilderte Biografie

Wer unter den jungen Fliegern kennt heute noch den Namen Wolf Hirth?

Karl Buck, der bereits die Geschichte des Segel- und Motorfluges am Teckgelände in seinem Buch "Luftfahrt an der Teck" veröffentlicht hat, hat nun die außergewöhnliche Lebensgeschichte von Wolf Hirth in Text und Bilder gefasst.

Wolf Hirth, 1900 in Stuttgart geboren, war Sohn des Erfinders und Unternehmers Albert Hirth, Bruder des bekannten Motorfliegers Hellmuth Hirth. Bis in die 50er Jahre war Wolf Hirth der bekannteste Segelflieger Deutschlands. Wie kein anderer hat Wolf Hirth dazu beigetragen, den Segelfluggedanken weltweit zu verbreiten. Wolf Hirths fliegerische Laufbahn begann in den 1920er Jahren in der Rhön auf der Wasserkuppe. Nach einem Motorradunfall 1925 musste ihm das linke Bein amputiert werden. Dies alles hat Wolf Hirth aber nicht davon abgehalten, sich wieder auf Motorräder und in Flugzeuge zu setzen.

1930 löste er Verkehrsstaus aus, mit seinem spektakulären Segelflug über der Skyline von New York. Zurück in Deutschland holte ihn der Deutsche Luftfahrtverband nach Grunau ins Riesengebirge. Bis 1933 war er dort als Schulleiter tätig, bevor im selben Jahr die gleiche Tätigkeit an der neu gebauten Segelflugschule Hornberg übernahm. 1934 verließ er den Hornberg schon wieder, um mit weiteren Segelfliegerlegenden an einer Segelflugexpedition nach Brasilien und Argentinien teilzunehmen. 1935 reiste er zusammen mit seinem Freund Karl Baur, dem späteren Chieftestpiloten der Fa. Messerschmitt, nach Japan, wo er als Segelfluglehrer tätig wurde.



Mit seinem Freund Martin Schempp begann er 1935 in Göppingen den Bau von Segelflugzeugen. Bis 1937 entstanden beim Sportflugzeugbau Göppingen von Martin Schempp die bekannten Segelflugzeuge Gö1-Wolf, Gö3-Minimoa und Gö4-Goevier. Anfang der 40er Jahre gründete Wolf Hirth dann seine eigene Firma in Nabern. Als Flugzeugfertigungs- und Wartungsbetrieb festigte sich die Firma in den Nachkriegsjahren bis zum tödlichen Absturz von Wolf Hirth im Jahr 1959. Der Autor Karl Buck, Jahrgang 1947 hat in jahrelanger Arbeit Fakten und Bildmaterial zur Lebensgeschichte Wolf Hirths zusammengetragen. Das Buch umfasst 340 Seiten, beinhaltet 486 Abbildungen und ist unter der ISBN 978-3-00-057860-1 zum Preis von 29,50 € erhältlich

HM

JHV der LSG Bayreuth mit zahlreichen Ehrungen und neuem Vorstand

Die **Jahreshauptversammlung der Luftsportgemeinschaft Bayreuth (LSG)** hat einen neuen Vorstand gewählt und zahlreiche verdiente Mitglieder ausgezeichnet. Während der 1. Vorsitzende **Johannes Bühler** und die **Kassenwarte Erich Fuchs** und **Jens Hacker** einstimmig wiedergewählt wurden, standen bei den anderen Vorständen **Neubesetzungen** an.

Das vergangene Jahr war für die drei Sportgruppen der LSG nicht nur von den Erinnerungen an schöne Flüge geprägt. Die Segelflieger konnten mit dem Kauf eines neuen Standardklasse-Flugzeugs vom Typ LS 8 und dem Verkauf eines älteren Modells vom Typ LS 4 ihren Flugzeugpark ein Stück weit erneuern und wettbewerbsfähiger ausgestalten. **Clemens Pape** möchte mit dem neuen Flugzeug im August an der Junioren-DM in Grabenstetten teilnehmen. Der dritte Platz in der Bundesliga und der vierte in der Weltliga haben die LSG-Segelflieger erneut zur besten Sportmannschaft der Stadt gemacht.

Die Motorfluggruppe hat sich dagegen auf die Erneuerung des bestehenden

Flugzeugparks konzentriert und zwei Motoren ausgetauscht. Durch die hoch engagierte Ausbildung hat die Motorfluggruppe auch im letzten Jahr weiter an Mitgliedern zugelegt und erreicht nun fast die Größe der Segelfluggruppe.

Den Modellfliegern wird vom vergangenen Jahr vor allem eine hervorragende Erste-Hilfe-Leistung in Erinnerung bleiben. **Wieland Schwabe** galt nochmals der Dank des gesamten Vereins für eine vorbildliche, lebensrettende Reanimation eines Kameraden am Modellfluggelände. Als Reaktion hat die Modellfluggruppe Anfang Januar einen Erste-Hilfe-Kurs für all ihre Mitglieder abgehalten. In diesem Jahr möchten die Modellflieger am 23.6. zum ersten Mal eine Outdoor-Modellbau-börse für alle Arten von Modellbau abhalten.

Mit der Neugestaltung des Biergartens und des Eingangsbereichs zum Clubheim konnte auch im Immobilienbereich ein Projekt abgeschlossen werden, das lange auf der Warteliste stand.

Turnusgemäß standen auch die Neuwahlen zum Vorstand an. Während die beiden Kassenwarte und der 1. Vorstand ihre Arbeit fortsetzen wollen und dafür die

einstimmige Rückendeckung der Mitglieder erhielten, sind der zweite Vorstand **Martin Fendt** und der Schriftführer **Alexander Schödel** aus Zeitgründen nicht mehr angetreten. Ihnen folgen **Christian Schindler** als 2. Vorstand, sowie **Ferdinand Hauck** und **Gisela Vengels** als 1. und 2. Schriftführer. **Schindlers Vater Jürgen** war jahrzehntelang in verschiedenen Funktionen bis hin zum 1. Vorstand im Verein aktiv. Zur Aufteilung der Schriftführer-Arbeit auf zwei Personen und die Anpassung an die Datenschutz-Grundverordnung war zuvor eine kleine Satzungsänderung notwendig.

Besonders groß war heuer die Zahl der zu ehrenden Mitglieder. **Manisha Große Verspohl**, **Frank Hegner**, **Alfred Kühnlein** und **Alexander Schödel** erhielten für ihr Engagement die Bronzene Ehrennadel des Luftsport-Verbandes Bayern, **Georg Baier**, **Dieter Gerlach** und **Lothar Schmidt** für ihr langjähriges Wirken sogar die silberne Ehrennadel. **Jan Gerpheide**, **Michael Hoffmann** und **Hugo Wagner** wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt, **Gisela Vengels** für 40 Jahre.

Text/Foto: Daniel Große Verspohl



Zahlreiche Mitglieder der LSG wurden bei der Jahreshauptversammlung geehrt, von links: **Ferdinand Hauck** (neuer 1. Schriftführer), **Gisela Vengels** (neue 2. Schriftführerin), **Georg Baier** (silberne Ehrennadel), **Frank Hegner** (bronzene Ehrennadel), **Lothar Schmidt** (silberne Ehrennadel), **Manisha Große Verspohl** (bronzene Ehrennadel), **Johannes Bühler** (1. Vorstand), **Jens Hacker** (2. Kassenwart), **Alexander Schödel** (bronzene Ehrennadel und bisheriger Schriftführer), **Dieter Gerlach** (silberne Ehrennadel), **Erich Fuchs** (1. Kassenwart), **Alfred Kühnlein** (bronzene Ehrennadel), **Karl-Martin Fendt** (bisheriger 2. Vorstand), **Michael Hoffmann** (25 Jahre Mitglied) und **Christian Schindler** (neuer 2. Vorstand).

JHV beim LSC Pfarrkirchen – Alina Rücker neues Vorstandsmitglied

Auf eine sehr erfolgreiche Flugsaison 2017 konnte anlässlich der Jahreshauptversammlung des LSC Pfarrkirchen der 1. Vorsitzende Andreas Hascher zurückblicken.

In seinem Tätigkeitsbericht schilderte er insgesamt 95 Tage mit Flugbewegungen, einen erfolgreichen "Schnuppertag" mit 15 Interessenten, das Fliegerlager mit den Burghausener Fliegerkollegen sowie zahlreiche Arbeiten im Außenbereich und natürlich auch in der Werkstatt. Der Vorsitzende: "Wir freuen uns über viele neue Schüler und auch über die Tatsache, dass unser Verein, was den Segelflug und die Ausbildung anbelangt, weitem in der Region bekannt und auch gefragt ist. In diesem Zusammenhang dankte er besonders den Vereinsfluglehrern, dem technischen Personal, den Kollegen in der Vorstandschaft sowie allen Fliegerkameraden, die bei allen Aktivitäten, ob am Flugplatz oder in der Werkstatt, stets tatkräftig mitgeholfen haben.

Der folgende Finanzbericht durch Kassier Stefan Page ergab eine zufriedenstellende Bilanz, sodass einstimmig Entlastung erteilt wurde. Auch der Ausbildungsbericht, vorgetragen durch den Vorsitzenden in Vertretung für Ausbildungsleiter Martin Matzinger, zeichnete ein sehr erfreuliches Bild mit vielen engagierten und eifrigen Flugschülern, die sich zum Teil bereits der Prüfungsreife nähern. Und mit Simon Wachter sowie Martin Schwibach werde man wohl demnächst – nach deren Hauptlehrgang – auch zwei neue Fluglehrer in den eigenen Reihen haben.

Gleichermaßen ergab der Werkstattbericht durch den Technischen Leiter Simon Wachter eine positive Bilanz bezüglich der Wartung, Reparatur und Überprüfung aller Flugzeuge. Er lobte vor allem das große Engagement der einzelnen technischen Fachbetreuer sowie aller Mitarbeiter und Helfer in der Werkstatt und dankte für die stets zuverlässig ausgeführten Arbeiten.

Abschließend waren noch Neuwahlen der Vorstandschaft durchzuführen, aus denen jeweils einstimmig Andreas Hascher als wiedergewählter erster Vorsitzender, Hans Mittermeier erneut als dessen Stellvertreter und Stefan Page wiederum als Kassier hervorgingen. Nachdem Simon Wachter angekündigt hatte, das Amt des



Die Vorstandschaft des Luftsportclub Pfarrkirchen nach den Neuwahlen (von links nach rechts): Der wiedergewählte erste Vorsitzende Andreas Hascher, Alina Rücker als neu gewählte Schriftführerin, Kassier Stefan Page und stellvertretender Vorsitzender Hans Mittermeier (beide wiedergewählt) sowie Technischer Leiter Simon Wachter. Foto: LSC Pfarrkirchen

Schriftführers, das er zusätzlich zur Arbeit als Technischer Leiter innehatte, in andere Hände legen zu wollen, wurde Jugendleiterin Alina Rücker einstimmig und mit Beifall auch als neue Schriftführerin bestimmt. Vorsitzender Andreas Hascher zeigte sich sehr erfreut über die Tatsache,

dass nunmehr in Form eines harmonischen Übergangs auch eine Frau in der Vorstandschaft mitarbeite und eine weitere "Verjüngung" in dieses Gremium bringe.

Andreas Hascher

FLUGTAG

21. + 22. Juli

Flugplatz Pfarrkirchen EDNP

KEINE Landegebühr an beiden Tagen

5 EUR Verzehr-gutschein pro Flugzeug

„Buschflieger“ Broussard MH.1521 Kunstflug mit MÜ26 und MÜ30 „Schlacro“ Extra 330, Heli, Modelle

www.lscpan.de



Altöttinger Flugplatzfest 2018 am 21./22. Juli

Am 21. und 22. Juli findet das 48. Flugplatzfest der Fluggruppe Alt-Neuötting am Segelfluggelände Altötting-Osterwies statt.

Wie in den vergangenen Jahren beginnt die Veranstaltung am Samstagnachmittag mit Modellflugvorführungen. Besonders spektakulär dürften die Formationsflüge mit den Großmodellen des Red Bull Aerobatic Teams um Robert Fuchs ausfallen. Dabei kommen unter anderem Alpha Jets im Maßstab 1:2,58 mit über 3,5 m Spannweite zum Einsatz. Der Sonntag beginnt um 09:00 Uhr mit dem traditionel-

len Feldgottesdienst. An beiden Tagen werden Fallschirmsprünge, Kunstflugvorführungen und Rundflüge in der Region durchgeführt. Das leibliche Wohl kommt natürlich auch nicht zu kurz.

Segelflugzeuge, Motorsegler und Ultraleichtflugzeuge können ohne Außenstartlaubnis jederzeit teilnehmen. Motorflugzeuge und Hubschrauber müssen vorab beim Veranstalter eine formlose Außenstartlaubnis beantragen. Weitere Informationen sind unter www.fgaue.de zu finden.

Text/Fotos: Mathias Pietzka



Bild oben: Überflüge in enger Formation sind traditionell fester Bestandteil des Altöttinger Flugplatzfestes.

Bild unten: Reges Treiben auf dem Vorfeld des kleinen Segelfluggeländes.

Zwei neue Flugschüler beim LSC Schliersee

Mit der beginnenden Flugsaison kann der LSC Schliersee zwei neue Flugschüler aufweisen, die bereits ihre ersten Starts schon gemacht haben.

Es sind dies Kilian Brummer (21) und Luis Zink (15). Somit hat der Verein derzeit sieben Flugschüler in seinen Reihen, die von den ehrenamtlich tätigen Vereinsfluglehrern Sebastian Kienzle, Alex Friedl, Martin Dinger und Günther Thiele geschult werden.



Text/Foto: Herbert Scholl

Die beiden neuen Flugschüler des Luftsportclubs Schliersee Luis Zink (links im Bild) und Kilian Brummer.

Neuwahlen beim Luftsportverein Weilheim-Peißenberg

Am 16. März 2018 fand im Gasthaus Eisenwald in Paterzell die Hauptversammlung des Luftsportvereins Weilheim-Peißenberg statt.

Neben den Spartenberichten stand auch die Neuwahl der Vorstandschaft und des Vereinsrats auf der Tagesordnung und das Ergebnis lautet:
Martin Pape (Präsident – wiedergewählt),

Dr. Herwig Jansen (Vorstand Technik – neu – bisher Vereinsrat), Frank Zellner (Vorstand Flugbetrieb – neu – bisher Vereinsrat), Christian Maar (Kassier – wiedergewählt), Rudolf Weidenauer (Schriftführer – wiedergewählt).

Bereits in der Jugendversammlung wurde Jakob Schliewen als neuer Jugendleiter gewählt. Kraft Amtes ist er Mitglied der Vorstandschaft. Den bisherigen Jugend-

leiter Johannes Wittich wählten die Mitglieder zum stellvertretenden Jugendleiter.

Zum neuen Vereinsrat gehören nun: Tim Schmidt von Braun (wiedergewählt – jetzt Vereinsratsvorsitzender), Hans-Georg Resch (wiedergewählt), Franz Palmberger (neu – bisher Vorstand Technik), Peter Feigl (neu). Ersatzvereinsräte sind Johannes Wittich und Stefan Jahnke. Als Kassenprüfer wurden Doris Feyerabend und



Das neue Vorstandsteam mit dem Vereinsrat des LSV Weilheim-Peißenberg.
Fotos: Wolfgang Lindner



Franz Palmberger, neues Ehrenmitglied des LSV Weilheim-Peißenberg.

Tom Strellen in Ihren Ämtern bestätigt. Zu Vertrauenspersonen ernannt wurden Peter Feigl, Simon Stachulla und Tom Strellen.

Im Rahmen der Hauptversammlung verlieh der Verein Franz Palmberger auf-

grund seines überdurchschnittlichen ehrenamtlichen Engagements in über 45 Jahren für die Fliegerei die Ehrenmitgliedschaft im LSV.

Die Paterzeller Segelflieger freuen sich auf eine unfallfreie Saison mit vielen un-

vergesslichen Flügen. Obwohl der Verein eine starke Jugendgruppe vorweisen kann, ist ein klar gestecktes Ziel die Förderung des Fliegernachwuchses.

Martin Pape

“The Lil’Ladies” – Fotokalender 2019 des SFC Lauf

Der Segelflugclub Lauf oder besser gesagt dessen weibliche Mitglieder haben sich in diesem Jahr ein ganz besonderes Projekt vorgenommen, nämlich einen Fliegerkalender der etwas anderen Art zu erstellen.

Die “Lil’ Ladies” (abgeleitet von Lauf-Lillinghof) haben mit einem großen Team von Fotografen, gefühlten 150 Kostümen und allem was der Flugzeugpark des SFC Lauf zu bieten hat, wunderschöne Motive geschaffen. Zum Teil im klassischen Pin-Up Stil, zum Teil aber auch nicht nur fliegerisch akrobatisch anmutend zeigen die Ladies die “andere” schöne Seite des Fliegens. Der limitierte Kalender (Din-A 3 Querformat) wird ab ca. Juli erhältlich sein und kann direkt über den SFC Lauf zum Preis von 15 € (ggf. zzgl. Versand) bestellt werden. Der gesamte Erlös des Kalenders kommt natürlich dem Verein zugute. Auf der Facebook- und Instagram Seite

des SFC Lauf gibt es ebenfalls weitere Informationen und auch noch mehr exklusive Bilder vom Projekt. Bestellungen für den Kalender bitte direkt richten an: [lilla-](mailto:lilla-dies@sfc-lauf.de)

dies@sfc-lauf.de. Facebook: [Flugplatz Lauf Lillinghof](#) @lillinghof, Instagram: [sfc_lauf](#).

Luna Mittag



Als “Lil’ Ladies” haben die weiblichen Mitglieder des SFC Lauf einen Fotokalender 2019 erstellt, mit “eigenen” Motiven.
Foto: Ralf Heilmann

Außenlandung mit “Zusatzaktivitäten”

Als Mitglied des LSC Ikarus startete ich Mitte April um 13:40 Uhr Ortszeit aus Oberschleißheim mit Ziel Königsdorf, um meinen 50km-Flug zu absolvieren.

Über München war es aber, je weiter man in den Süden weiterflog, thermisch immer schlechter geprägt, vor allem den ganzen Tag nur blau. Als ich dann in Laim über der Stadt München nur noch weiterhin sank, suchte ich den schnellstmöglichen Weg in Richtung Äcker für eine mögliche Außenlandung. Über Planegg war ich dann mit 250m angekommen und hatte mich bereits für einen Acker entschlossen, fand dann im Positionsbereich einen sehr zerrissenen schwachen Bart und hab´ damit noch versucht, Höhe zu gewinnen, was aber keinen Effekt mehr hatte, weshalb ich mich endgültig zur Landung entscheiden musste.

Mit einem Seitengleitflug im Endanflug kam ich ziemlich gut in den frisch bestellten, trockenen Acker angeflogen und die Landung um 14:35 verlief völlig unproblematisch.

Als der Flieger zum Stehen kam, stieg ich sofort aus und verständigte Fluglehrer und Rückholcrew über meine Außenlandung. Danach begann ich mir einen Überblick von dem Feld zu machen, um eine geeignete Ausfahrt zum Abbauen zu finden.

An einem Fahrradweg neben dem Acker hatten sich dann die ersten schaulustigen

Radfahrer aufgestellt. Ich unterhielt mich kurz mit einer der Personen, welche sogar ein wenig Ahnung vom Segelfliegen hatte. Unser Gespräch wurde dann jedoch von einem mit Blaulicht anfahren- den Polizeiauto unterbrochen. Ich klärte die wahrscheinlich wegen meines Alters sehr skeptischen Polizisten über die Situation auf und musste Personalien überreichen und einige Fragen über das Flugzeug und zu meiner Person beantworten. Währenddessen habe ich etwas die Gespräche im Polizeifunk mithören können und war etwas baff, als man hastig “den aktuellen Stand bei dem abgestürzten Flugzeug” und “Informationen über Verletzte” nachgefragt hatte. Da war mir noch nicht klar, dass gerade ein Großeinsatz am Entstehen war. Wenige Minuten später kam dann der Einsatzleiter zum “Unfallort”. Auch ihn vergewisserte ich, dass es mir gut ging und erklärte, dass es sich um eine kontrollierte Außenlandung handelte.

Ab dem Moment ging alles sehr schnell. Das erste Feuerwehrfahrzeug traf dann ein. Ich sprach mit dem Fahrer und fragte ihn, warum hier so ein riesen Einsatz wegen einer einfachen Außenlandung gemacht wird. Dieser antwortete nur: “Hier wurde ein Flugzeugabsturz gemeldet und es sind 150 Einsatzkräfte auf dem Weg” Ich konnte das zuerst nicht glauben, konnte dann aber nach einem Augenblick ein Schmunzeln nicht zurückhalten. Außerdem wurde mir gesagt, dass auch

die BFU informiert worden sei, die aber sofort Bescheid wussten und sich gar nicht erst auf den Weg machten.

Nach meinem kurzen Gespräch mit dem Feuerwehrmann konnte ich dann auf der Straße von der anderen Seite des Ackers einen langen Zug aus Einsatzwagen anrollen sehen und vor allem hören. Später erfuhr ich, dass insgesamt 16 Feuerwehrgewagen mit 83 Kräften und drei Krankenwagen zum Acker gefahren waren. So stand dann da der 16-jährige Jan neben seinem Astir und sah zu, wie ein Trupp aus voll ausgerüsteten Feuerwehrleuten auf ihn zu marschierte. Nebenbei kam dann noch ein ziemlich aufgeregter Sanitäter auf mich zu gelaufen, der mich wahrscheinlich am liebsten ins Krankenhaus eingeliefert hätte. Der nette Herr war eindeutig etwas überfordert damit, dass er zu einem “Flugzeugabsturz” gerufen wurde und er war davon überzeugt, dass ich “durch die Landung ein Schleudertrauma” erlitten habe müsste und rat mir, falls ich in den nächsten 24 Stunden irgendwie Druck im Kopf verspüren sollte, sofort ins Krankenhaus zu gehen.

Natürlich wurden, nachdem die Situation aufgeklärt wurde, die meisten Feuerwehkräfte wieder zurückbeordert. 36 Feuerwehkräfte blieben aber und halfen mir noch, bevor die Rückholcrew ankam, meinen Flieger aus dem Acker zu schieben. Als das erledigt war, war auch der Einsatz für die Planegger Feuerwehr beendet. Als



Ein gemeinsames Erinnerungsfoto durfte natürlich nicht fehlen.



Nach der "Aufklärung" über eine geplante Außenlandung trauten sich auch die Zuschauer ans Flugzeug heran.

Fotos: Jan Grebe, Feuerwehr Planegg

man schon beim Zusammenpacken war, meinte ich noch zu dem Einsatzleiter: "Also eigentlich könnte man jetzt noch ein Gruppenfoto machen". Schnell standen wir dann alle bereit, um ein kleines Erinnerungsfoto mit dem Flieger zu machen. Am Rand des Ackers hatte sich da schon eine kleine Zuschauermenge angesammelt, die sich aber wegen den vielen Feuerwehrleute, die über den ganzen Acker

verteilt waren, nicht rausgetraut hatte. Als die Feuerwehrwägen dann abgerückt waren, kam eine Menschentraube über den Acker auf mich zugetrabt, vorne ein paar Kinder. Für die Kids war der Flieger natürlich ein absolutes Highlight und jeder durfte sich auch mal reinsetzen. Den Eltern musste ich auch erst mal erklären, wie es zu meiner "Notlandung" kam und dabei hörte ich auch die Frage aller Fra-

gen, die einem außen gelandeten Segelflugpiloten gestellt wird: "Sind dir die Winde ausgegangen?" Kurz darauf kam dann auch meine Rückholcrew.

Der Einsatzleiter war dann noch kurz beim Abbauen dabei und hat uns dann aus dem eigentlich abgesperrten Gebiet heraus eskortiert. Bei der Abfahrt kam uns dann noch ein älterer Herr entgegen, welcher sich dann als Abgeber des Not-



Ein Feuerwehreinsatz der anderen Art.

rufes herausstellte. Der Einsatzleiter hat ihn dann noch kurz über die Situation aufgeklärt und versicherte ihm, dass er für den etwa fünfstelligen Kostenaufwand nicht aufkommen müsse. Ich stand danach noch eine Weile mit dem Einsatzleiter in Kontakt und kann zum Schluss noch ein paar weitere Informationen ergänzen:

Neben der Feuerwehr Planegg waren noch am Einsatz beteiligt (diese Informationen stammen von der Feuerwehr):

- Feuerwehr Gräfelfing (ausgerückte Stärke, 27 Einsatzkräfte)
- Kreisbrandrat Landkreis München

- Kreisbrandinspektoren 1 bis 4 Landkreis München
- Kreisbrandmeister Landkreis München (vier Personen)
- Unterstützungsgruppe örtliche Einsatzleitung Landkreis München (dies ist eine Regieeinheit des Landkreises. Das Personal wird hier im Rendezvous-System aus verschiedenen Feuerwehren des Landkreises gestellt) (ca. zehn Personen)
- Einsatzleitungswagen des Landkreises München (drei Personen)
- Ansprechpartner der Führungsgruppe Katastrophenschutz des Landkreises München

Außerdem wurde der "Flugzeugabsturz" sofort an folgende Stellen gemeldet:

- BFU
- Flugsicherung
- SAR-Leitstelle (Search-and-Rescue-Einheiten).

Aber keiner von denen ist logischerweise wegen der Außenlandung erschienen.

Mein persönliches Fazit: Ein spannendes Erlebnis, aber sollte es mal wieder zu Außenlandung kommen, würde ich gerne auf die "Zusatzaktivitäten" verzichten.

Jan Grebe

Eine fliegende Legende Königsdorfer Hans Ratzek feiert 90sten Geburtstag

Hans Ratzek, eine Legende des Königsdorfer Segelfluggentrums, feierte Anfang Mai am Flugplatz mit vielen Fliegerkameraden seinen 90sten Geburtstag.

Viele ältere, ehemalige Vereinsmitglieder, aber auch viele Piloten der jetzigen Generation waren gekommen, um mit dem Veteranen zu feiern. Als Geburtstagsgeschenk und als Dank für seine jahrelange und aufopferungsvolle Arbeit für den Verein erhielt er einen Gutschein für sich und seine Ehefrau Hilde, für einen Rundflug mit der JU 52. Vorstand Jens Ammerlahn würdigte in seiner Festrede die Leistung des Pioniers, ohne dessen Arbeit es heute den Segelflugplatz in seiner jetzigen Form als einen der bekanntesten Plätze weltweit nicht geben würde.

Ratzek begann seine fliegerische Karriere am 15.07.1943 in Odrau bei Troppau im Sudetenland. Nach nur vier Wochen absolvierte er bereits die A und B Prüfung auf einem SG 38 Schulgleiter. Im September 1944 erhielt er seinen Luftfahrerschein Klasse eins. Nach der kriegsbedingten Unterbrechung trat er 1955 in die Segelflugguppe Isartal ein, der er auch heute noch als Ehrevorsitzender angehört. Hier war er als Funktionsträger ab 1958 aktiv, zunächst 16 Jahre lang als Schriftführer, später acht Jahre lang als zweiter Vorsitzender und schließlich von 1982 bis 1990 als erster Vorsitzender. Hans Ratzek hat den Grundstock für den heute überaus erfolgreichen Verein gelegt. Nach seinem Ausscheiden aus der

Funktionärstätigkeit bei der SGI übernahm er noch für acht Jahre den Posten des stellvertretenden Vorsitzenden der Haltergemeinschaft des Segelfluggentrums Königsdorf. Seit 1997 hat er sich nach 40 Jahren Vorstandsarbeit aus jeglicher Funktionärstätigkeit zurückgezogen.

Am 22.09.2005 absolvierte er im Alter von 77 Jahren seinen letzten aktiven Flug, nachdem mehr als 1.500 Flugstunden und 1.500 Starts in seinem Flugbuch

standen, welches 32 verschiedene Flugzeugtypen aufweist. Ratzek ist Inhaber der Gold C mit Streckendiamant, eine der höchsten Auszeichnungen im Segelflugsport. Für den Höhendiamanten für 5.000 Meter Startüberhöhung fehlten ihm 1987 bei einem Wellenflug über dem Karwendelgebirge nur wenige Höhenmeter. Auch nach dem Ende seiner aktiven Karriere stand und steht Ratzek dem Verein noch mit Rat und Tat zur Seite.

Text/Foto: Mathias Schunk



Hans Ratzek (rechts) erhält von Jens Ammerlahn bei der Feier am Segelfluggplatz anlässlich seines 90.sten Geburtstags einen Rundflug-Gutschein mit der JU 52.

Buchvorstellung

Luftfahrt in Würzburg

Die beiden Autoren Heinz Gräf und Peter Hulansky haben in ihrem Buch „Luftfahrt in Würzburg“ einen Rückblick zusammengestellt auf Würzburgs Fluggeschichte von 1905 bis 2018.

In dem neuen Bild- und Textband werden die wichtigsten Ereignisse zur Luftfahrtgeschichte in Würzburg vorgestellt. Angefangen mit den ersten Ballonfahrten und der Bedeutung von Karl Hackstetter für die fränkische Luftfahrt folgt der Beginn der Motorfliegerei auf dem Galgenberg mit Leo Lendner und dem Aufbau einer bayerischen Militärliegerei. Ab August 1914 nahmen viele Würzburger in den fliegenden Verbänden am Ersten Weltkrieg teil.

Der Krieg 1914 - 1918 unterbrach die zivile Fliegerei auf dem Galgenberg. Erst als sich erste Segelflieger wieder in die Lüfte schwingen, begann auch der Motorflug mit einer 1924 erbauten Flieger-

schule erneut aufzublühen. Nach dem tragischen Tod des ersten Flugschulleiters Heinrich Nopitsch begann 1927 mit Robert Ritter von Greim die Blütezeit der Fliegerschule in Würzburg, in der auch berühmte Fliegerlegenden wie Ernst Udet und Elly Beinhorn dort weilten. Ab 1950 fand auf dem Schenkenturm die Luftfahrtgeschichte Würzburgs mit dem Flugsportclub Würzburg mit ihren Sparten Segel-, Motor- und Modellflug ihre erfolgreiche Fortsetzung. Die Neuerscheinung „Luftfahrt in Würzburg, Vom Galgenberg zum Schenkenturm“ – Ein Rückblick auf Würzburgs Fluggeschichte besteht aus 272 Seiten, 427 S/W-Abbildungen, 96 farbigen Bildern und ist zum Preis von 24,95 €



unter der ISBN 978-3-8035-0105-9 erhältlich.

Johannes Glesius/HM

Nachrufe

MFG Weilheim trauert um Hans Fischer

Die Mitglieder der Modellfluggruppe Weilheim trauern um ihr Mitglied Hans Fischer, der Mitte April verstorben ist.

Hans Fischer – in Fliegerkreisen „Fuzzo“ genannt – war keiner, der langjährig ein offizielles Amt innehatte, aber er war doch weit über die Region bekannt und beliebt; und er förderte die Fliegerei auf seine Weise. Er war Zeit seines Lebens begeistert von der Fliegerei, sowohl von der mantragenden als auch vom Modellflug. Ein besonderes Anliegen war ihm dabei die Förderung der Jugend. Speziell kümmerte er sich darum, die Jugendlichen nach dem erfolgreichen Einstieg in den Modellflug bei der Stange zu halten. Hans sah dabei die Herausforderung durch Wettbewerbe als Schlüssel: „Jugendliche wollen sich messen.“ So animierte er die Jugendlichen zur Wettbewerbs-Teilnahme, kümmerte sich um das Organisatorische und vermittelte auch passende Flugmodelle. Auf diese Weise hat er dazu beigetragen, dass



Hans Fischer.

viele Jugendliche und Junioren von regionalen Wettbewerben über Deutsche bis hin zu Weltmeisterschaften erfolgreich waren, nicht nur sein Sohn Thomas. Auch er selbst flog erfolgreich über Jahrzehnte Wettbewerbe, überwiegend Segelflugglassen, wie F3J. Im F-Schlepp war er fast von Anfang an aktiv und hatte sich sogar noch für die diesjährige DM angemeldet. Leider sollte es dazu nicht mehr

kommen. Auch neuen Trends und Wettbewerbsarten war Hans Fischer immer aufgeschlossen. So flog er in den letzten Jahren z.B. aktiv im RC-OLC mit und stieg in die GPS-Triangle-Wettbewerbe ein. Diese Sparte unterstützte er von Beginn an bei der Organisation von Meisterschaften in seinen Heimatvereinen in Paterzell (LSV Weilheim-Peißenberg) und in Hofhegenberg (FMC). Die Fliegerei gab er trotz seiner langen Krankheit nie auf. Mit unermüdlicher Energie ging er – wann immer es möglich war – seinem Hobby nach. Vielleicht hat ihm u.a. auch die Fliegerei die Kraft gegeben, nach all den gesundheitlichen Rückschlägen immer wieder aufzustehen. Sein lebenswerter, etwas knorriger Charakter und die gemeinsamen Erlebnisse werden uns in Erinnerung bleiben. Seine Sprüche sind ohnehin schon legendär. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und seiner Lebensgefährtin.

Text/Foto: Rupert Mitterer

SSV Cham trauert um Ehrenvorstand Herbert Dankerl

Am 20. März 2018 verstarb unser Vereinsmitglied Herbert Dankerl. Als langjähriger Vorsitzender des Segelflug-Sportvereins Cham hat er wie kein anderer den Verein entscheidend geprägt. Herbert war ein begeisterter Flieger, den die Leidenschaft für den Flugsport über Jahrzehnte nicht losgelassen hat. Bald nach seinem Vereinsbeitritt im Jahre 1968 erwarb er die Pilotenlizenz für den Segelflug, später folgte in kurzen Zeitabständen der Erwerb des Flugscheins für Motorsegelflugzeuge und später auch für Motormaschinen. In all den Jahren seiner Vereinszugehörigkeit war er trotz seiner vielen Verpflichtungen in Politik und Gesellschaft fliegerisch bis zuletzt immer aktiv.

Von 1979 bis 1994 lenkte Herbert Dankerl als 1. Vorsitzender die Geschicke des SSV Cham. In seine Amtszeit fielen wesentliche Maßnahmen zum Aufbau und Erhalt des Vereinsgebäudes und des Flugplatzgeländes. Zu seinen größten Verdiensten zählt sicher, dass er im Rahmen der Flurbereinigung die Existenz des Flugplatzes sicherte, indem er für den Verein die Grundstücke für die

Landebahn erwarb. Nach der Flurbereinigung wurde mit seiner tatkräftigen Unterstützung die Landebahn gebaut. Für den Verein elementar war der Erhalt der dauerhaften Flugplatzgenehmigung 1988, für die er sich leidenschaftlich einsetzte. Sein Rat als Bauunternehmer und sein



Herbert Dankerl bei der Taufe des Ventus 2cx im Jahr 2005. Foto: SSV Cham

zupackendes Engagement waren für den SSV Cham von großem Wert. Als Stadt- und Kreisrat verstand er es, die Belange des Vereins in der Öffentlichkeit zu vertreten und damit dem Flugsport in Cham Anerkennung und breite Aufmerksamkeit zu verschaffen. So gelang es unter seiner Ägide, das jährliche Flugfest als eines der großen und beliebten Feste in der Stadt Cham zu etablieren.

Wegen seiner großen Verdienste um den SSV Cham wurde Herbert Dankerl im Jahre 2008 zum Ehrenvorsitzenden des Vereins ernannt.

Herbert war eine prägende und authentische Persönlichkeit unserer Gemeinschaft. Er hatte das Herz auf dem rechten Fleck; er war hilfsbereit, zupackend, humorvoll und gesellig.

Die Vorstandschaft und Mitglieder des Segelflugsportvereins Cham werden ihrem Fliegerkameraden Herbert Dankerl ein ehrendes Gedenken bewahren.

Dr. Holger Adam

LSG Bayreuth trauert um Heinz Dieter Heberlein

Die Luftsportgemeinschaft Bayreuth trauert um ihr langjähriges Mitglied Heinz Dieter "Hebs" Heberlein.

Hebs war seit mehreren Jahrzehnten die Stimme der Veranstaltungen der LSG Bayreuth: Bei den regelmäßigen Modell-Schaufliegen, bei den Flugtagen am großen Flugplatz und sogar bei der Segelflug-Weltmeisterschaft 1999 hat er die Moderation übernommen und dabei mit großer Leidenschaft den Besuchern erklärt, was sie am Himmel gerade zu sehen bekommen. Auch viele andere Vereine in Nordbayern haben für ihre Flugtage auf Hebs als Moderator zurückgegriffen. Seine sonore Stimme hat damit nicht nur unsere Veranstaltungen geprägt. Die Lücke, die er dabei hinterlässt, wird nur schwerlich zu füllen sein.

Vor allem seine profunden Kenntnisse praktisch aller Flugzeugtypen machten



Heinz Dieter Heberlein. Foto: Michael Schardt

ihn zu einem wandelnden Lexikon in Sachen Luftfahrt. Obwohl er bei Veranstaltungen über Stunden reden musste, blieb er immer ruhig, gelassen und freundlich.

Er war seit 1975 Mitglied der Luftsportgemeinschaft und ist seinem Sport, dem Modellflug, noch bis zum letzten Herbst aktiv verbunden gewesen. Im Winter ist bei ihm eine heimtückische Krankheit diagnostiziert worden. Die kurze Zeit, die ihm blieb, hat er u.a. noch genutzt, um seine umfangreiche Luftfahrt-Bibliothek der Luftsportgemeinschaft zu übergeben. Die LSG Bayreuth wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Vorstand der Luftsportgemeinschaft Bayreuth e. V.

Impressum

Luftsport in Bayern

Beiträge (Wort und Bild) sind Spenden der Einsender. Mit Übergabe der Manuskripte und Bilder versichert der Verfasser, dass er das alleinige und uneingeschränkte Recht an ihnen besitzt. Namentlich oder mit Buchstaben gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben. Der Herausgeber behält sich vor, Beiträge redaktionell zu bearbeiten. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Verwendung in elektronischen Medien von Teilen der Zeitschrift oder im Ganzen, sind vorbehalten.

Luftsport in Bayern ist das offizielle Verbandsorgan des Luftsport-Verbandes Bayern e.V., Prinzregentenstraße 120, 81677 München, Tel.: 0 89/45 50 32-10, Fax: - 11 info@lvbayern.de, www.lvbayern.de.

Die Bezugsgebühr für **Luftsport in Bayern** ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenverwaltung:

LVB-Prüforganisation und Wirtschaftsdienst GmbH, PO@lvbayern.de

Verantwortlicher Redakteur:

Herwart Meyer (HM)

Redaktion:

Harald Görres (HG), Stefan Senger (StS), Herwart Meyer (HM), Michael Morr (MM), Martin Weigert (MW), Frank Dörner (FD), Sylvia Seitz (SS), Birgit Ostertag (BO)

Gestaltung und Satz:

© extratour **MEDIA** gertz, Krefeld
www.extratour-media.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3-2018 ist der 05. August 2018.

FSC Altfeld trauert um Karl Fertig

Der Flugsportclub Altfeld trauert um Karl Fertig, der im Alter von 81 Jahren verstorben ist.

Karl Fertig war aktiver Segelflieger und frönte mit großer Leidenschaft seinem geliebten Flugsport, bis er vor wenigen Jahren aus gesundheitlichen Gründen am Boden bleiben musste.

Der gelernte Schreinermeister entstammte einer alten Marktheidenfelder Handwerkerfamilie. Er brachte sein handwerkliches Geschick jahrzehntelang in die Vereinsarbeit ein. Schon bald nach der Vereinsgründung Anfang der siebziger Jahre hatte er sich an vorderster Front aktiv engagiert. Bis kurz

bis vor seinem Tod gehörte Karl Fertig zu den wertvollsten Stützen des Teams um den Vorsitzenden Jürgen Denk. Zunächst übte er das Amt des Schriftführers aus, bis er das wichtige Finanzressort übernahm und dieses mit der ihm eigenen Tatkraft bis zu seinem Ableben ausübte.

Der Vereinsvorsitzende Jürgen Denk nahm zusammen mit Kollegen aus dem Vorstand an der Beisetzung teil und würdigte Fertigs Engagement beim Aufbau des Flugsportclubs Altfeld.

Günter Reinwarth

FC Erding trauert um Gründungs- und Ehrenmitglied Egon Kowalski

Die Mitglieder des Fliegerclubs Erding trauern um ihr Gründungs- und Ehrenmitglied Egon Kowalski, der Anfang April im Alter von 81 Jahren verstorben ist.

Der Verein verliert mit ihm eines seiner wertvollsten Mitglieder. Bis zum Schluss war unser Egon als Fluglehrer im Einsatz und hat in den vielen Jahren seines Wirkens zahlreichen Flugschülern und Flugschülerinnen das Fliegen beigebracht. Er war aber auch im Oktober 1967 im Alter von 31 Jahren einer der Gründungsväter unseres Vereins.

Egon hat 1977 die Luftrettungsstaffel Bayern (LRSt) nach Erding gebracht und Erding somit zu einem bis heute sehr wichtigen Stützpunkt für die LRSt gemacht. Er wirkte dort auch bis zuletzt als aktiver Einsatzpilot mit. Egon war davon fast 14 Jahre Stützpunktleiter und vier Jahre davon sogar Flugbereitschaftsleiter von Oberbayern. Im Verein hatte er schon sämtliche Ämter und Positionen bekleidet, die man sich nur denken kann. Er war mehrere Jahre Vorstand des Vereins und agierte auch als Vereinsausbildungsleiter.

Der Fliegerclub Erding verliert einen liebenswerten Menschen, doch die Lücke, die nun Egon Kowalski für immer in un-

seren Reihen hinterlässt, wird bleiben und deshalb werden wir die Erinnerung an ihn ständig wach halten. Er wird uns auch immer in vielen Dingen ein Vorbild sein.

Text/Foto: Michael Frank



Egon Kowalski, Ehrenmitglied des FC Erding.

Sicher vom Abflug bis zur Landung

Juristische und fachliche Kompetenz für die Luftfahrt aus einer Hand

Unser Ziel sind die engagierte und verantwortungsvolle Beratung, Vertretung und Schulung unserer Mandanten

- im internationalen, europäischen und deutschen Luftrecht,
- zu Verträgen in der Luftfahrt,
- bei Luftfahrtversicherungsangelegenheiten,
- bei Luftfahrtschicksalen,
- in Strafverfahren und bei Ordnungswidrigkeiten,
- bei der Zulassung, Änderung oder Erweiterung von Entwicklungs- und Herstellungsbetrieben sowie Instandhaltungsbetrieben, Luftfahrtunternehmen, Flugschulen und Flugplätzen,
- im Dialog und in der Auseinandersetzung mit Luftfahrtbehörden und Verbänden
- sowie bei Sachverständigenleistungen.

Ihr Ansprechpartner:

Frank Peter Dörner, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Diplom-Luftfahrtsachverständiger



Kanzlei München, Bavariaring 16, D-80336 München, Kanzlei Murnau, Straßäcker 21, D-82418 Murnau
T. +49 (89) 45 23 55 76 0, F. +49 (89) 45 23 55 76 9, doerner@air-law.de, www.air-law.de

air-law.de